

# Sächsische Zeitung



1908. Nr. 127.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 200.

Verlagspreis für Halle a. S. 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr.  
Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich ausser an Grabs-Feiertagen. Hallischer  
Courier (tägl. herausgegeben), 35. Unterpostamt (Sonntagsbeilage), Baden. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgehobene Zeitblätter oder deren Raum f. Halle u. den Grenzorten  
20 Wfg., auswärts 30 Wfg. Nebenamt am Schluss des relationellen Zeils die Zeile 100 Wfg.  
Anzeigen-Annahme d. d. Expeditions in Halle a. S. u. bei allen bekannten Anzeigen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstraße 87, Hinterhaus.  
Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eng. Gr. Brauhausstr.  
Verantwortl. Dr. Walter Gebhardt in Halle a. S.

Sonntag, 15. März 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Delfauerstraße 14.  
Telephon-VII Nr. 11 494.  
Zrud und Verlag von Otto Zehme in Halle a. S.

### Konflikte im Auslande.

Die Franzosen haben durch die Art ihres Eingreifens in die inneren Wirren des alten Scherifenreiches am Nordwestrande Afrikas dafür gesorgt, daß die marokkanische Frage noch auf lange hinaus — eine Frage bleiben wird. Aber haben sie sich selber fähig gezeigt, in der von den Schahajahnn bewohnten Umgebung Casablancas die Ruhe aufrecht zu erhalten, noch haben offenbar die den heiligen Krieg gegen die fremden Eindringlinge anrufenden Anhänger Mulai Hafids den Willen oder die Kraft, sich zu einer großen Noerzmaßnahme zusammenzuschließen und eine Entscheidungsschlacht zu schlagen. Sie kämpfen in kleinen Scharen ähnelnd geteilt in gerüsteten Gebirge, verlassen, mit Keimern, die je einen nackten Fußhändler hinter ihrem Sattel sitzen haben, überaus wilde Angriffe gegen marschierende Kolonnen auszuführen, aber der Panatismus, das äußerste wackende Aufopferung, die nie die Verwische des Sudan in den Kampf trieb, scheint ihnen zu mangeln. Mit den bedeutenden Verstärkungen, welche die Franzosen demnächst erwarten, wird es ja wohl gelingen, den Bezirk Casablancas in einiger Ordnung zu halten. Was aber dann? Denn Thronreitheit der beiden Brüder, den doch ausschließlich die Handlung der Franzosen entzündet hat, ist damit doch kein Ende bereitet, und wenn von französischer Seite jetzt gemeldet wird, daß sich in nächster Umgebung Mulai Hafids stammpflichtigste und Reueigung zur Unterwerfung zu zeigen beginne, so werden einigermaßen kritische Beurteiler sich durch solche wieder mit Hilfe weniger Hundertkrantonen hervorgerufene Friedensbereitschaft gewiß nicht über den fortdauernden Ernst der Lage täuschen lassen. Das „Eho de Paris“ prunzt jetzt mit angebliehen Sympathieäußerungen fremder Mächte, ja Soveräne, die auf die Antikündigung der Entsendung von Verstärkungen nach Marokko mit dem Ausdruck des Wunschens gemittelet hätten, daß den französischen Waffen ein schneller Erfolg beschieden sein möge. Es ist wohl möglich, daß solche Wünsche von Petersburg, Rom usw. her nach Paris gelangt worden sind. Da die Regierungen dieser Mächte aber zu den Unternehmern der Algeriens-Affäre gehören, so kann der Stimm derartigen Kundgebungen doch nur sein: „Macht mit dem Untervorhaben ein Ende!“ Es muß darin aber eine Mahnung erblickt werden, den jetzigen unheilvollen Ausnahmezustand nicht ins Unendliche zu verlängern, als eine Ermüdung zu weiteren militärischen Unternehmungen.

Ein Nichtfrank fällt den Franzosen in den trübten Wirren ihrer heuchellich auswärtigen Politik: die Beziehungen zu England waren niemals so freundlich, ja herab als jetzt. König Edward hat wieder einen Besuch in Paris gemacht, und am 10. Mai wird Präsident Fallières sich auf persönlich übermittelte Einladung des Königs nach London begeben, um dort eine englisch-französische Aus-schließung zu eröffnen. „Englisch-französische“ sind ja noch nicht so „ungebeete“ Worte wie „schleswig-holsteinisch“ oder „elch-lotrünstig“, aber sie treten immer häufiger in enger Barierung auf. Im übrigen haben sich ja auch die Beziehungen zwischen England und Deutschland in jüngerer Zeit bedeutend ergeen, besonders seit Kaiser Wilhelm im Spätherbst vorigen Jahres mehrwöchigen Erholungsurlaub, enthalt auf Schloß Sigmundshaus. Der Besuch der „Times“, durch ihre indiscreten Anspielungen auf einen Privatbrief uneres Kaisers an Lord Reedmouth, den Ersten Lord der englischen Admiralität, die öffentliche Meinung ihres Landes aufs neue gegen Deutschland zu erregen, ist nämlich missglückt. Nicht bloß im liberalen Regierungslager, sondern auch bis tief in die Reihen der konservativen Opposition hat man ihr Vorgehen sofort als blunden und dreiften Vergehens in beiden Häusern und die Behauptung der Angelegenheit das halbertrachtete Citipiat in seinen Vermählungen, Senation zu erregen, auch nur im geringsten zu unterstützen. In einer ihrer erfolgten Erörterung englischer und deutscher Pletionikationen wurde von konservativen Oppositionsrednern die später durch den Schahajahnn's Apodith nur wenig eingeschränkte Behauptung aufgestellt, Deutschland werde 1911 dreizehn Millionen und Panzerkreuzer des größten und modernsten Typs gegen bloß zu äh englische haben — allerdings erst am Ende des genannten Jahres, während die zwölf englischen schon am Anfang fertig dastehen sollen. Wie von deutscher sach-verständiger Seite sofort nachgewiesen wurde, wird Deutschland über die eicht Ende 1911, vermutlich aber erst Anfang 1912, über je n, nicht über dreizehn große Schiffe verfügen und zu diesem Zeitpunkt wird England schon ungefähr die doppelte Anzahl besitzen.

Ein Besuch des italienischen Deputierten Parzilat, das neue österreichisch-ungarische Bahnunternehmen im Sandhaß Nowibolar zu verhandeln und gar geheime Pläne Deutschlands damit in Zusammenhang zu bringen — als ob wir unsere Waren nicht ungleich billiger auf dem Seewege nach der Türkei verschiffen können als auf österreichischen Bahnen! — ist durch den Minister des Außenere in einer würdigen und überzeugenden Weise

zurückgewiesen worden, die in Wien und Berlin sehr angenehm berührt hat.

Gegenüber den Wünschen der Mächte hat der Sultan durch Verlängerung der Mandate der Mitglieder der makedonischen Finanzkommission Entgegenkommen befunden.

Die jetzt zum Abschluß gelangte russisch-japanische Bahn-Konvention ist eine neue Finanzbürgerlichkeit, denn nach einer Erklärung Schwolskis, des russischen Ministers des Auswärtigen, schließt sie auch die gegenseitige Anerkennung des heutigen Bestandes ein. Als letzte aller europäischen Mächte wandelt sich auch Russland seine Gefandtschaft in Tokio in eine Botschaft um.

Im japanisch-chinesischen Konflikt wegen der Dampfer-Verkehrsfrage auf offenem Meer verhandelt der japanische Gesandte noch immer mit dem Auswärtigen Amt in Peking. Ein Ultimatum hat Japan nicht gestellt.

Anschließend des letzten amerikanischen Bankrats hat Präsident Roosevelt eine Unterstudung der Beschaffenheiten der Börse anordnet. Entsprechend der Stellungnahme der deutschen Parteien der Reichstag will er das Botschreiben mit Wertpapieren gesehlich ein-schränken.

### Getreide- und Futtermittelzölle.

Die deutschen Freihändler können sich immer noch nicht mit der feststehenden Tatsache der neuen Handelspolitik des Reiches abfinden. Doktorinär, wie sie nun einmal sind, lassen sie, wo sich ihnen irgendwie die Möglichkeit zu bieten scheint, keine Gelegenheit ungenutzt vorbeiziehen, ohne dem verhassten Schemm des Schutzes der heimischen Arbeit etwas am Zeuge zu fiden.

So befindet sich denn auch die in dieser Richtung gesinnungs-tüchtige „Soale-Zeitung“ neuerdings mal wieder auf dem Kriegspfade. Veranlassung, ihr Licht leuchten zu lassen, d. h. den nach ihrer Meinung über allen Zweifel erhabenen Nutzen des Freihandels oder wenigstens aus niedriger Zollhöhe dazulegen, hat ihr in diesem Falle eine von der „Landwirtschaftlichen Marktzeitung“ zusammengestellte Lieberichts über die Einfuhrzölle für Getreide und Mehl in den wichtigsten, am internationalen Getreidehandel beteiligten Staaten gegeben.

Dieser Lehtarift (vergl. Nr. 97 vom 27. v. M.) ist nun geradezu als Schulbeispiel anzusprießen. Denn er zeigt ebenso-  
gut die Unfruchtbarkeit, wie auch die Unbelehrbarkeit der in diesem Organ vertretenen Wirtschaftsgruppe in heftiger Be-leuchtung.

Wenn es gilt, die Wirkung der Zollhöhe überhaupt zu be-leuchten, so kann die Preisbewegung in Deutschland nur unter gleichzeitiger Berücksichtigung der des Weltmarktes in Betracht kommen. Während sich nun alle Bachmänner von Bedeutung darüber klar sind, daß sowohl die Preissteigerung im Vergleich zum Jahre 1906, als auch die absolute Höhe der Preise im ver-  
flossenen Jahre als Wirkung der ganz abnormen Welterte ansteigend angesehen werden müssen, sind es natürlich noch Ansticht der „Soale-Zeitung“ die teilweise erhobenen Zölle, die diese Wirkung verurteilt haben. Daß die aus-ländischen Getreidepreise im letzten Jahre gleichfalls im hohen Maße gestiegen sind, darüber gleitet das Blatt als unerschick-  
hinweg. Dagegen fällt es sich verpflichtet, hervorzuheben, daß das Reich in den Monaten April bis Dezember 1907 bei einer Gesamteinnahme von 532 Millionen Mark am Zollen mehr als 160 Millionen Mark allein aus dem Verbrauch von Roggen, Weizen, Gerste, Hafer und Mais verzeichnen konnte. Das „verdankt es der Höhe der Getreidezölle, die nur von wenigen Ländern übertroffen wird“, und das „gerade jetzt“, ruft es ent-seht aus, „wo hohe Weizen- und Roggenpreise die Lebenshaltung des Volkes beinträchtigen, (!), die Viehzucht treibende Land-wirtschaft und alle gewerblichen Betriebe, welche auf Hatten von Pferden usw. angewiesen sind, unter dem hohen Preise von Gerste, Hafer usw. seufen.“ Was wäre denn nun aber eingetre-  
ten, wenn der Preis des Weises als 160 Millionen Mark nicht verzeichnet hätte? Wären infolgebeugens etwa die Lebens- und Futtermittel billiger zu stehen gekommen? Nach unserer Kennt-nis der Markt- und Handelslage gewißlich nicht. Auf der anderen Seite würde aus um diese Summe noch vergrößerte Reichsbedarft durch die heimischen Steuerzahler auf-zubringen sein. Der einjige, dem eine reine Freude dadurch bereitet worden wäre, wäre freilich der auf gleich frei-händlerlichem Boden stehende Exporthandel gewesen.

Aber nicht genug mit diesem handgreiflich irrtümlichen Ausfall, werden in dem Artikel nunmehr die Getreidezölle der verschiedenen Länder in ihrer absoluten Höhe einfach neben-einander gestellt und daraus Schlüsse auf deren Wert oder Unwert gezogen. Man kann sich schwerlich ein weltabgeandertes Vorgehen als dieses vorstellen. Ervedet es doch den Anschein, als ob es dem Verfasser des Artikels fremd ist, daß die jeweilige Höhe der Zollhöhe als ein Ausdruck für das wirtschaftliche Bedürfnis des be-treffenden Landes anzusehen ist. Keineswegs darf sie aber, wie

man von dieser Seite anzunehmen scheint, als ein Maßstab für das feindliche Vergehen gegen den Einfuhrhandel herangezogen werden.

Aus diesem Grunde ist auch ein direkter Vergleich zwischen den verschiedenen Staaten, seien sie nun Groß- oder Klein-, Export- oder Importstaaten, wissenschaftlich wie real-politisch unzulässig.

Daß bei einer solchen Kenntnis der Handelspolitik eine kleine Unrichtigkeit mit unterläuft, soll nur angedeutet werden. So wird der Zollfuß von 5,50 Mk. für 1 Doppelpentner Weizen als ein durch die Handelsverträge ermäßigter Satz hinge stellt, während er doch durch § 1 des Zolltarif-Gesetzes für diese ganze Handelsvertragsperiode als Minimalfuß festgelegt worden ist.

Außerdem lassen sich aber aus dem aufgeführten Material Schlüsse ziehen, die den Beweis des Gegenteils von dem er-bringen, was der Artikelverfasser ausspricht. Da ist es vor allem interessant, daß die Einfuhrzahlen Frankreich und Italien einen noch höheren Zollfuß für Weizen (5,67 bzw. 6,08 Mk.) als das Deutsche Reich besitzen. Zur Kennzeichnung der Lage muß aber betont werden, daß diese Zollhöhe schon während der ganzen Dauer der alten Handelsverträge in Geltung gewesen sind. We-kannlich ist aber in den romanischen Staaten der Weizen als eigenliche Volkfrucht anzusprechen. Nun ist weiter bemerkenswert, daß sich die vorgenannten Länder bei ihrer Zoll-gebung ganz wohl zu befinden scheinen. Wenigstens er-schallen von dort her nicht ähnliche Klageklagen, wie sie bei uns der Freihandel von sich gibt. Zudem hat ja gerade Frankreich seinerzeit durch zeitweise Aufhebung der Zölle die praktische Er-fahrung gemacht, daß dieses Vorgehen nutzlos war.

In Deutschland ist demgegenüber als die eigenliche Volkfrucht des Volkes der Roggen anzusehen. In diesem Erzeugnis besitzen wir nun gottlob eine so hohe Eigen-production, daß bei normalen Ernten die Einfuhr fast völlig entbehrlich werden kann. Es ist daher im Interesse der Pro-duzenten nicht mehr als gerechtfertigt, daß man die nicht un-bedingt erforderliche Einfuhr verhältnismäßig hoch belastet, weil jene sonst in der Rentabilität des Roggenanbaues geschädigt werden und bestrebt sind, ihn einzuschränken. Der Rückschlag der „Soale-Zeitung“ scheint daher völlig verfehlt, wenn sie meint, nur Portugal bewahre Deutschland vor dem traurigen Rumm (!), den höchsten Zollfuß vor den übrigen Ländern zu besitzen. Nebenbei lehrt gerade dieses Beispiel, wie irrig es ist, wenn man bei Beurteilung der Zollwirkung die Höhe der heimischen Pro-  
duktion nicht zum Vergleich heranzieht.

Etwas mehr Gnade vor den Augen der Freihändler hat natürlich der herabgesetzte Zoll auf „andere Gerste“ (gen. Futtergerste) gefunden. Mit den 1,30 Mk. (anstatt früher 2 Mk.) für 1 Doppelpentner wird ausgegeben, siehe Deutschland besser da. Run sollte man doch meinen, daß wenigstens hier, der Theorie des Freihandels gemäß, entsprechende Vorteile für die Viehzucht treibende Landwirtschaft erzielt worden wären. Denn die Einfuhrmengen der sogenannten Gerste hat doch im ver-flossenen Jahre nach Abzug der sog. „Malgerrste“ allein soviel betragen als in früheren Jahren die Gesamt-menge einschließlich der Qualitätsgersten. Ansehen weit gefehlt! Wir haben ja bereits oben das Ragselich von den unter den hohen Preisen seufzenden (!) Interessenten vernommen. Sollte danach nicht auch der „Soale-Zeitung“ das Urteil leicht werden, daß neben der absoluten Zollhöhe und dem jeweiligen Ausfall der heimischen Ernten unter Umständen noch andere Faktoren höhere Preise verursachen können?

Bei dem Haferzoll endlich liegen die Verhältnisse bei normalen Ernten ähnlich wie beim Roggen. Nach der Handels-statistik der beiden letzten Jahre, die unter die neuen Handels-verträge fallen, ist nämlich die deutsche Ausfuhr größer als die Einfuhrquote gewesen. Das dürfte als Beweis gelten, daß das Deutsche Reich bei befriedigenden Ernten voll in der Lage ist, seine diesbezüglichen Bedürfnisse zu decken. Zudem ist Hafer ausgedehnter eine Frucht des armen Bodens, so daß hier für die schon früher ringenden Landwirte ein besonders hoher Zollfuß gegenüber den Konkurrenzprodukten des Auslandes angebracht schien. Diese Wirkung wird zwar unter den neuen Handels-verträgen leider nur teilweise erzielt, da bekanntlich das Mais-  
schrot aller Art nach erfolgter Denaturierung zollfrei ein-geht. Der erhöhte Zoll auf Mais sieht also, soweit es sich dabei um Futtermittel handelt, zurzeit nur auf dem Papier.

Aus diesen Andeutungen dürfte ersichtlich sein, daß die von der „Soale-Zeitung“ aus der Betrachtung gezogene Behauptung, das deutsche Volk werde durch die Zölle in seinen notwendigen Lebens- und Futtermitteln ungebührlich belastet, nur in ihrer Einbildung beruht. Im Gegenteil, das deutsche Volk hat ein Recht darauf, stolz zu sein, daß es endlich seine geteigerten Körperkräfte im wohlverfaßten nationalen Interesse dazu ermächtigen haben, von doktrinären Besslichkeiten abzuwenden und







# Die Karthäuser - Mönche

aus ihrem Besitztum der „Grande Chartreuse“ vertrieben, und in Frankreich ihrer früheren Marken, welche öffentlich versteigert wurden, entsetzt,

**haben ihr Geheimnis mitgenommen**

und stellen nun ihren Likör in Tarragona (Spanien) her

Man verlange diese neue Flasche mit der Bezeichnung: „Liqueur des Pères Chartreux“ (Tarragona).

Alleinvertreter in Berlin: Herren Max Neuber & Cie., Kaiser-Allee 205, Berlin W. 15.



## Prämie

für die Leser der Haleschen Zeitung.

### Fritz Reuter's sämtl. Werke

neue illustrierte Pracht-Ausgabe, verbunden mit einer Abhandlung über Fritz Reuter's Leben und Werke. Format 24 x 17 Zentimeter, 1120 Seiten stark, mit vielen Original-Illustrationen in zwei hocheleganten Prachtbänden

sell infolge grosser Massenaufgaben an die Leser der Haleschen Zeitung zu dem enorm billigen Preise von

**nur 3,50 Mark** für beide Bände zusammen abgegeben werden.

Reuter's Werke sind so bekannt, dass wir nicht nötig haben, ein Wort der Empfehlung zu sagen. Während noch vor 3 Jahren Reuter's Werke ohne Illustrationen **sonst 26 Mark** kosteten, ist es nun möglich, die Werke des unvergesslichen Dichters in illustrierter Pracht-Ausgabe zu einem so ausserordentlich billigen Preise den Lesern zugänglich zu machen und hoffen wir, dass kein Leser sich die Gelegenheit entgehen lassen wird, dieses Prachtwerk anzuschaffen. Die Besteller müssen den nebenstehenden Bezugsschein ausschneiden, ausfüllen und an die Verlagsanstalt **Neuer Allgemeiner Verlag, G. m. b. H., Berlin W. 66, Mauerstrasse 86/88, einsenden.** (4313)

**Bezugsschein** für die Leser der Haleschen Zeitung

Nur gültig, bis die Auflage vergriffen, daher umgehend bestellen.

Per Unterzeichnete bestellt hiermit unter Nachnahme: **Stück Reuter's sämtl. Werke,** nach illustriert in 2 Prachtbänden zum Mk. 3,50 Anzahl. 50 Pf. für Porto.

Name: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

## Jede Braut verlange kostenlos

meinen reichillustrierten Prachtkatalog solider (2675)

# Möbel

und besichtige ohne Kaufzwang die grossen Läger.

Halesche Möbelhallen

### Th. Pollak, Brüderstr. 12.

### H. Schnee Nacht,

Gr. Steinstr. 84. (1707)

Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren u. Trikotagen.

## Tapeten und Linerusta.

Modernste Muster, reichste Auswahl, billigste Preise.

### Hermann Bischoff,

4 Grosse Klausstrasse 4 (dicht am Markt). (4179)

Reste zu aussergewöhnlich billigen Preisen stets am Lager.

## Reparaturen an Nähmaschinen

sachgemäß und prompt.

### H. Schöning, Mechaniker, Gr. Steinstr. 69.

Ultrareicher Kornbrennwein (Schön wie Regen, 1/2 Liter 1.00, 1/4 Liter 0.50) Th. Franz, Hoflieferant, Wärfstr.

## Pianos

Perzina-Schwerin

sind in Ton und Spielart unerreicht. Fabrik-Niederlage nur bei

### H. Lüders, Mittelstraße 9/10.

Beste Pianohandlung am Plage.

## Geschäfts-Übernahme.

Da ich die Schrödersche Schmiede, Lindenstraße hier übernommen habe, so empfehle ich mich den geehrten Verehrten zur Anfertigung aller vorfindenden Schmiedearbeiten; bitte, mich bei Bedarf gültig in Anspruch zu nehmen.

Schachtungsvoll **R. Koch, Schmiedemstr.** (4398)

Zeichnungen auf

## 4% Düsseldorfer Stadt-Anleihe von 1908,

jede Tilgung bis 1914 ausgeschlossen

à 97.90%

4% Halesche Stadt-Anleihe Gesamtkündigung bis 1914 ausgeschlossen

à 98.25%

nehme ich kostenfrei entgegen.

**B. J. Baer, Bankgeschäft, Leipzigerstrasse 30.** (4339)

## Möbeltransporte

übernimmt noch

### G. H. Kretschmar.



Otto Unbekannt. Halle a. S.

## Brillen, Klemmer

mit Kathenower Gläsern werden jedem Auge sorgfältigst angepasst. Anfertigung nach ärztlicher Vorschrift im

### Optischen Institut

## Otto Unbekannt

Grosse Ulrichstrasse 1a. (4392)



## Deutsche Solvay-Werke Aktien-Gesellschaft

### Bernburg

liefern vom 2. März d. Js. ab

## Prima Braunkohlen-Briketts

ab Grube Mieheln, Station Trebbichau, Linie Götzen-Alten. (4334)

## Wilh. Heckert,

Halle a. S., Große Ulrichstrasse 57, empfiehlt

## eiserne Bettstellen

zum Nebeneinanderstellen für Arbeiter-Schlafräume und -Kafernen

## Verzinkte Drahtgeflechte

zu billigsten Tagespreisen

Frühjahrsartikel für Gärten und Landwirtschaft: Stialspaten, Schaufeln, Düngergabeln, Ketten etc.




## Technisches Bureau

für Vermessungen, Meliorationen, Gutachten, Tiefbau

### Curt Kohl,

staatlich geprüfter und vereideter Landmesser und Ingenieur.

Halle a. S., Leipzigerstrasse 76 (Rotes Ross), Fernsprecher Nr. 3320. (4355)

Offizierant

### Franz'sche Bäckhufe,

frisch gebackt.

Zusätzlich frisch durch mein Bleich bekannter Bäckereien und im Fabrik-Verkaufstotal 7-12 und 1/2-7 Uhr.

**Th. Franz,** Offizierant, Mieheln, Telefon 908. Depeschen: Gefangung.

## Halesches Kohlenwerk

G. m. b. H.



Telephon 782 Halle a. S. Brüderstr. 11

nimmt schon jetzt Bestellungen zum

## Sommerpreise

entgegen. (4387)

## Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft

auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger), vormals Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, errichtet 1830.

Versicherungsbestand über 815 Millionen Mark

Vermögen über 306 Millionen Mark

Neuabschluss 1907: Mark 66 056 100

Neues, vorteilhaftestes Prämien- u. Dividendenystem

Unanfechtbarkeit & Unverfallbarkeit & Weltpolice.

Betreiber in Halle a. S.: (382)

**Hugo Klauke, Generalagent, Martinstraße 11,**

**Johannes Erbs, „ Magdeburgerstraße 8.**

## Zur Konfirmationsfeier

liefert Torten, Baumkuchen, Eis, Sahnepeisen in vorzüglicher Ausführung

Konditorei von **Herrmann Pfautsch,**

Gr. Steinstrasse 7. — Fernspr. 477. (3346)

## Goldfüllfederhalter,

nur erstklassige Fabrikate in allen Preislagen. Reichhaltige Auswahl.

**J. Zoebisch, Papierhandlung, Gr. Steinstr. 82.**

## Künstliche Zähne,

Plomben, Stützähne in tadelloser Ausführung. Zahlreiche Anerkennungen. Spezialität: (3450)

Schmerzloses Zahnziehen.

### Willy Muder,

37 part. Leipzigerstrasse, part. 37. vis-à-vis „Rotes Ross“.

Elegante recht französische seidene

## Damen-Strümpfe

und Herren-Socken

in großer Farben-Auswahl empfiehlt (3651)

**H. Schnee Nacht, Gr. Steinstrasse 84.**

Schwefel-Birkenteercreme ist ärztlich empfohlen gegen jede Hautverunreinigung, Erflechten, Flechten, Wunden, Risse etc. Sommerpreiser, à Stk. 50 Pf. nur allein bei (4325)

**Albin Hentze, Schmeicrstr. 21,** Wiederberufener gef. u. Neuheiten in Kopfschmuckkämmen billigt in der Parfümerie (1441)

**Oscar Ballin, Völskystr. 91.**

Für die Anfertiger verantwortlich: Paul Reichen, Halle a. S., Telefon 158.

Gedenktage.

15. März.

- 44 v. Chr. Julius Cäsar ermordet.
1529. Eröffnung des Reichstages zu Speier.
1798. Der Kirchenstaat wird in eine römische Republik umgewandelt.

Tagespruch: Es ist keine Tugend, edel geboren werden, sondern sich edel machen. Luther.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 14. März.

Das Amt des Provinzialkonservators der Provinz Sachsen wurde hier von dem Landeshauptmann für Sachsen verwaltet. Die gemachten Erfahrungen haben aber gezeigt, daß künftig die Übertragung der beiden Ämter auf eine Person nicht wieder erfolgen kann.

Die mündliche Kesselfprüfung bestanden gehen sämtliche Prüflinge des Stadtpolizeiamts, die Oberinspektoren Karl Buchmann, Kurt Wundmann, Erhard Hellthahn, Karl Wolfrum und Karl Föhrle. In dem geistigen Bericht ist zu lesen: Werner Föhring hat 20 Jahre. Die Prüfung fand statt unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Oberregierungsrats Trosien im Beisein des Herrn Stadtschulrat Wendel als Patronats-Verehrter.

Am 1. Januar d. J. ab das „Alltägliche Schulblatt“ für den Regierungsbezirk Merseburg an die Schüler direkt durch die Post verandt wird, ist die Abonnementzahl von 2278 im Vorjahre auf 1600 zurückgegangen.

Am 21. Februar der Deutschen Kolonial-Gesellschaft ist im Interesse der Förderung der kolonialen Beziehungen und zur weiteren Verbreitung kolonialer Kenntnisse in den Schulen ein koloniales Lesebuch herausgegeben, welches unter dem Titel: „Bilder aus den deutschen Kolonien, Lesebuch, gesammelt und bearbeitet im Auftrage der Deutschen Kolonial-Gesellschaft“, im Verlage der Verlagsbuchhandlung von Baldeker in Eilenburg (Halle) erschienen ist.

Die Freunde des Evangelischen Bundes hielten in Gemeinschaft mit dem Zweigverein Halle-Süd am 11. März im „Schultheiß“, Merseburgerstraße 10, eine jährliche Versammlung ab, in welcher der Generalsekretär des Evangelischen Bundes, Herr U. Brauerlich, in seiner bekannten fassenden Art über die neueren Ereignisse referierte.

Die Freunde des Evangelischen Bundes hielten in Gemeinschaft mit dem Zweigverein Halle-Süd am 11. März im „Schultheiß“, Merseburgerstraße 10, eine jährliche Versammlung ab, in welcher der Generalsekretär des Evangelischen Bundes, Herr U. Brauerlich, in seiner bekannten fassenden Art über die neueren Ereignisse referierte.

Die Freunde des Evangelischen Bundes hielten in Gemeinschaft mit dem Zweigverein Halle-Süd am 11. März im „Schultheiß“, Merseburgerstraße 10, eine jährliche Versammlung ab, in welcher der Generalsekretär des Evangelischen Bundes, Herr U. Brauerlich, in seiner bekannten fassenden Art über die neueren Ereignisse referierte.

Jahren ist ja bereits bei der Verlängerung der Brücke eine Verbreiterung gefordert worden, doch bisher vergebens. Inzwischen hat die Brücke für das dortige Vorland Halle immer größere Bedeutung erlangt, namentlich auch die Einfuhr nach Halle ist beträchtlich gestiegen.

Die Eisenbahnverwaltung beschließt, an den Leberauben für die Überführung der Bahn in der Delisfelderstraße Umbauten vorzunehmen zu lassen. Nun hat jeder Fußgänger schon den außerordentlich starken Verkehr unter der öffentlichen Überführung, der sich nach dem Güterbahnhof richtet, beobachtet und man kann deshalb hier wohl von einem zu eifrigen Tageszeiten sehr gefährlichen Engpaß sprechen.

Der kommunale Verein Halle-Ost hielt gestern Abend im „Schultheiß“ eine Monatsversammlung ab, in der zunächst Bericht und Rechnungslegung über das Stiftungsjahr erfolgte. Nach einer kurzen Besprechung des öffentlichen Wohnungsplans wurde die Versammlung an der Delisfelder Straße eröffnet und beschlossen, je eine Entschließung der Eisenbahndirektion und dem Magistrat auszugeben.

Die Freunde des Evangelischen Bundes hielten in Gemeinschaft mit dem Zweigverein Halle-Süd am 11. März im „Schultheiß“, Merseburgerstraße 10, eine jährliche Versammlung ab, in welcher der Generalsekretär des Evangelischen Bundes, Herr U. Brauerlich, in seiner bekannten fassenden Art über die neueren Ereignisse referierte.

Die Freunde des Evangelischen Bundes hielten in Gemeinschaft mit dem Zweigverein Halle-Süd am 11. März im „Schultheiß“, Merseburgerstraße 10, eine jährliche Versammlung ab, in welcher der Generalsekretär des Evangelischen Bundes, Herr U. Brauerlich, in seiner bekannten fassenden Art über die neueren Ereignisse referierte.

Die Freunde des Evangelischen Bundes hielten in Gemeinschaft mit dem Zweigverein Halle-Süd am 11. März im „Schultheiß“, Merseburgerstraße 10, eine jährliche Versammlung ab, in welcher der Generalsekretär des Evangelischen Bundes, Herr U. Brauerlich, in seiner bekannten fassenden Art über die neueren Ereignisse referierte.

Die Freunde des Evangelischen Bundes hielten in Gemeinschaft mit dem Zweigverein Halle-Süd am 11. März im „Schultheiß“, Merseburgerstraße 10, eine jährliche Versammlung ab, in welcher der Generalsekretär des Evangelischen Bundes, Herr U. Brauerlich, in seiner bekannten fassenden Art über die neueren Ereignisse referierte.

frankung als unredlich aufgehoben hatte. Der Vortragende kam dann auf die Unterfertigung der katholisch-ökologischen Deklaration in Straßburg und der katholischen Missionarität zu Gengenlof seitens der Reichsregierung zu sprechen, denen gleiche Unterfertigungen evangelischer Missionen nicht gegenüberstünden. Die evangelisch-ökologische Deklaration in Straßburg müsse nämlich durch das evangelische Thomasstift dort unterhalten werden, das dabei selbst zu Grunde gehe, und die Missionarität in Wien-Lausen sei interkonfessionell. Offenheit würde es gelten, die Gleichberechtigung der evangelischen Bevölkerung mit der katholischen auch in diesen beiden Punkten durchzuführen. Mit Rücksicht verfolge Frankreich das ultramontane Katholizismus sein Ziel, wieder in Deutschland obenau zu kommen; und es sei nicht an Protestanten, die sich ihm in ihrer Arglosigkeit oder auch durch vermeintliche Standesinteressen bestimmt ins Schlepptau nehmen lassen. Man solle das in der Chamerentage, im Kampfe gegen den deutschen Nationalismus und gegen die Kriegervereine. Es hätte sich vielleicht mancher genaudert, daß selbst der Schwager unseres Kaisers, Herzog Günther von Schleswig-Holstein, gegen die Chamerentage getimmt hätte. Selbstverständlich hätte der Herzog nach diesem Willen und Gesinnung sein Wort abgegeben, aber zu denken gäbe doch, daß seine Gemahlin eine Prinzessin aus dem erhaltenden Hause Coburg sei. Eine Frage der Zeit wäre es vielleicht nur, daß der nationale Nationalverein ein solches Bestreben erhalten würde, und an der Herdigung des deutschen Reiches würde von ultramontaner Seite eifrig gearbeitet. Interessant wäre es zu beobachten, wie dem danach strebe, evangelische Gottesdiener wieder an sich zu bringen, unter handelt es sich um die evangelische Elisabethkirche in Merseburg. Natürlich wurde auch die Hoheit des Fürsten von Bulgarien berührt. Mit einem abschließenden Urteil hielt aber der Herr Vortragende noch zurück, da die Sache noch nicht gefast. Sollte nicht sein, was die Zeitungen berichten, so müßte durch das ganze evangelische Deutschland ein Entschlossenwerden geben, das man es gewagt, dem von Herzen evangelischen Erbprinzen und den Verehrten der evangelischen Fürsten eine beratige Komodie vorzuspielen. Leider wären gegenüber dem Eifer Roms die Protestanten viel zu lässig. Nach weiteren höchst interessanten und zutreffenden Mitteilungen schloß der Redner mit dem Wunsch an alle Protestanten, immer auf der Wacht zu sein, damit nicht auch bei uns Freiheit und Wahrscheinlichkeit wie anderwärts im „Schultheiß“ zu verfallen. Es schloß sich an den mit reichem Beifall ausgetragenen zweifelhafte Vortrag eine Diskussion, in welcher auch Halle'sche Versammlungen Sprache kamen. Allseitig war man der Ansicht, daß es würdlich an der Zeit sei, im Süden der Stadt ein evangelisches Krankenhaus zu bauen, um dem unzulässigen Zustande ein Ende zu machen, daß Evangelische gezeugen würden, das katholische Krankenhaus auszuführen. Euerlich wurde auch der vielerbreiteten Meinung entgegengetreten, daß die katholischen Schwestern bessere Pflegerinnen sind, als evangelische Pflegerinnen seien, und dazu die und das aus persönlicher Erfahrung beibringt. Nachdem Herr U. Brauerlich zugestimmt hatte, in der Woche vor Palmsonntag im „Schultheiß“ bezw. im Zweigverein Halle-Süd den zweiten Vortrag über den Kulturkampf in Frankreich zu halten, wurde mit einem Appell an die Versammelten, daß jeder in seinem Kreise für die Abhaltung und Belegung protestantischer Krankenhäuser eintreten sollte, gegen 12 Uhr die Versammlung geschlossen.

II. Generalversammlung des deutschen und österreichischen Rechtsfürerverbandes für Frauen.

Frau Reintine Einar-Nielsen sprach über das Thema: „Einführung des Arbeitsgesetzes auf dem Verwaltungswege und Frau R. A. Neumann-Strube über den von diesem Frauen-Rechtsfürerverband gestellten Antrag: Der Rechtsfürerverband müßte durch Vermittlung der angehörtenen Rechtsfürerstellen und Vereine Erhebungen darüber machen, ob und in welchem Umfang es beabsichtigt wird, daß unterhaltungsflüchtige Gemahner bezw. Familienväter sich ihrer Unterhaltungsflüchtigkeit entziehen. Der Verband würde weiter sich mit der Frage beschäftigen, in welcher Weise gegen diesen Lebensfall Maßnahmen zu ergreifen sind, insbesondere, ob etwaige Schritte bei dem Reich oder in Reichsständen zu tun wären.“ Da beide Punkte mit einander in Verbindung stehen, so wurden sie gemeinsam behandelt. — In der einen einleitenden, bekannte Fachfragen nochmals ventilieren auf diesem Gebiete zum besten, und da stellte es sich denn heraus, daß in Süddeutschland die Zustände besser sind als in Norddeutschland. Die Zahl der ihre Familie verlassenen Männer war hier 12 Mal größer als dort. Herr Stadtrat Dr. Müller-Defau beleuchtete die Sache vom juristischen Standpunkt aus und daß jeder in seinem Kreise für die Abhaltung und Belegung protestantischer Krankenhäuser eintreten sollte, gegen 12 Uhr die Versammlung geschlossen.

Ausstellung von Modellhüten und der bevorzugtesten Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten in feinstem Damenputz und Weisswaren. Preise und Auswahl ohne Konkurrenz. Halle a. S. Geschäftshaus J. Lewin, Marktplatz 2 u. 3.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.



Leipziger Produktendefizite.

Leipziger Produktendefizite. Kohlenpreise im März. Die Preise...

Börsen von Berlin vom 14. März. (Eigener Drahtbericht der „Holl. Zig.“)

Die Tendenz der heutigen Börse war auf einen weiteren Z...

Madrid, 13. März. El Mozri ist nach Rabat ab...

Madrid, 13. März. El Mozri ist nach Rabat abgereist.

Schwere Feuerbrunst.

Konstantinopel, 14. März. In der Vorstadt Kasfoei...

Leipzig, 14. März. Das Reichsgericht hat heute...

Leipzig, 14. März. Das Reichsgericht hat heute die Revision...

Stuttgart, 14. März. Ministerpräsident Dr. von...

Stuttgart, 14. März. Ministerpräsident Dr. von Pfeiffer...

Wien, 14. März. Der Großfürst Sergius Michailowitsch...

Wien, 14. März. Der Großfürst Sergius Michailowitsch...

Refr. 14. März. Der Chef der Polizei hat die...

Refr. 14. März. Der Chef der Polizei hat die Bekämpfung...

Christiana, 13. März. (Storthing.) Beim Schluß...

Christiana, 13. März. (Storthing.) Beim Schluß der Debatte...

Stockholm, 13. März. Der Risse Maister alias...

Stockholm, 13. März. Der Risse Maister alias Kruschinsky...

Toulon, 13. März. Das Rechtskollegium beurteilt...

Toulon, 13. März. Das Rechtskollegium beurteilt Gréby...

Wetterbericht.

Das östliche Tiefdruckgebiet hat sich weiter nach dem Innern...

Wasserstände am 14. März.

Scale: Saale + 2,55, Elbe + 2,50, Gröden + 2,50,...

Preisnotierungen für Kuxe vom 14. März.

Table with columns for bank names (e.g., Adler-Aktien, Kölnische), percentages, and prices.

Gegen rheumatische Schmerzen, Gliederreissen, Hexenschuss...

Gegen rheumatische Schmerzen, Gliederreissen, Hexenschuss...

Ein Dutzend Sprachen befähigt...

Ein Dutzend Sprachen befähigt Heinrich Schlimmann...

Magdeburg, 14. März. (Eigener Drahtbericht der...

Magdeburg, 14. März. (Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.)...

Wien, 14. März. (Eigener Drahtbericht der „Holl. Zig.“)

Wien, 14. März. (Eigener Drahtbericht der „Holl. Zig.“)...

Paris, 14. März. Gegenüber der aus London...

Paris, 14. März. Gegenüber der aus London verbreiteten...

Leipzig, 14. März. (Eigener Drahtbericht der...

Leipzig, 14. März. (Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.)...

Wien, 14. März. (Eigener Drahtbericht der „Holl. Zig.“)

Wien, 14. März. (Eigener Drahtbericht der „Holl. Zig.“)...

Paris, 14. März. Gegenüber der aus London...

Paris, 14. März. Gegenüber der aus London verbreiteten...

Leipzig, 14. März. (Eigener Drahtbericht der...

Leipzig, 14. März. (Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.)...

Wien, 14. März. (Eigener Drahtbericht der „Holl. Zig.“)

Wien, 14. März. (Eigener Drahtbericht der „Holl. Zig.“)...

Paris, 14. März. Gegenüber der aus London...

Paris, 14. März. Gegenüber der aus London verbreiteten...

Leipzig, 14. März. (Eigener Drahtbericht der...

Leipzig, 14. März. (Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.)...

Wien, 14. März. (Eigener Drahtbericht der „Holl. Zig.“)

Wien, 14. März. (Eigener Drahtbericht der „Holl. Zig.“)...

Paris, 14. März. Gegenüber der aus London...

Paris, 14. März. Gegenüber der aus London verbreiteten...

Leipzig, 14. März. (Eigener Drahtbericht der...

Leipzig, 14. März. (Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.)...

Wien, 14. März. (Eigener Drahtbericht der „Holl. Zig.“)

Wien, 14. März. (Eigener Drahtbericht der „Holl. Zig.“)...

Paris, 14. März. Gegenüber der aus London...

Paris, 14. März. Gegenüber der aus London verbreiteten...

Leipzig, 14. März. (Eigener Drahtbericht der...

Leipzig, 14. März. (Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.)...

Wien, 14. März. (Eigener Drahtbericht der „Holl. Zig.“)

Wien, 14. März. (Eigener Drahtbericht der „Holl. Zig.“)...

Paris, 14. März. Gegenüber der aus London...

Paris, 14. März. Gegenüber der aus London verbreiteten...

Leipzig, 14. März. (Eigener Drahtbericht der...

Leipzig, 14. März. (Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.)...

Wien, 14. März. (Eigener Drahtbericht der „Holl. Zig.“)

Wien, 14. März. (Eigener Drahtbericht der „Holl. Zig.“)...

Paris, 14. März. Gegenüber der aus London...

Paris, 14. März. Gegenüber der aus London verbreiteten...

Leipzig, 14. März. (Eigener Drahtbericht der...

Leipzig, 14. März. (Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.)...

Wien, 14. März. (Eigener Drahtbericht der „Holl. Zig.“)

Wien, 14. März. (Eigener Drahtbericht der „Holl. Zig.“)...

Paris, 14. März. Gegenüber der aus London...

Paris, 14. März. Gegenüber der aus London verbreiteten...

Leipzig, 14. März. (Eigener Drahtbericht der...

Leipzig, 14. März. (Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung.)...

Wien, 14. März. (Eigener Drahtbericht der „Holl. Zig.“)

Wien, 14. März. (Eigener Drahtbericht der „Holl. Zig.“)...



**Vermischtes.**

**N. G. C. Aufhebung einer fiktitiven Bestattung?** Es ist noch nicht viel länger als einige Wochen her, daß die Verlobung der Prinzessin Beatrice von Savoyen-Rosburg-Rosita mit dem Prinzen Alfonso von Orleans, Prinzen von Spanien, öffentlich bekannt gegeben wurde, nachdem sie mehrmals energisch demittiert worden war. Es handelt sich um einen Heiratsbund, den keinerlei politische Rücksichten beeinflusst hatten. Die 23jährige Prinzessin Beatrice, jüngste Tochter der Herzogin-Witwe Marie von Saboyen und Schwägerin der Großfürstin Katharina von Rußland, der Prinzessin Ferdinando von Rumänien und der Erbprinzeßin zu Hohenzollern-Sigmaringen, lernte bei dem zwei Jahre jüngeren Prinzen, der durch seine Mutter ein Vetter des Königs Alfons XIII. ist, in Madrid kennen und lieben, als sie die Königin Viktoria Eugenia, ihre Mutter und beste Freundin, besuchte. Jetzt meldet ein englisches Blatt, das gute Wahrung zum Hofe genießt, daß diese Verlobung nicht zustandekomme. Es heißt, daß die Prinzessin sich entschieden gegen, denn dem Prinz Alfonso ist spanischer Charakter nur eine Katholikin zur Frau nehmen könne, die Prinzessin sich aber weigere, ihren angelernten Glauben zu wechseln. Es heißt, daß die Königin Viktoria Eugenia durch das Scheitern dieses Plans tief betrübt sei, da ihr die Aussicht große Freude bereitet hätte, die Prinzessin Beatrice für immer in ihrer Nähe zu haben, — denn man will wissen, daß die junge Königin sich noch immer nicht recht an die spanische Hofluft gewöhnen kann. — Uns aber würde es von Herzen freuen, wenn die Prinzessin treuer an dem evangelischen Glauben hängen würde, als es die junge spanische Königin gethan.

**Zum Untergang des Minenschuotes. N. 12** wird weiter als Cuxhaven gemeldet: In der Nacht auf Freitag gegen 2 Uhr ist beim Feuerhiff „Ube IV“ unweit Cuxhavens das zur 1. Minenschußflotte gehörige Minenschußboot N. 12, das mit dem Minenschußboot N. 25 von einer Uebungsfahrt zurückkehrte, vom auslaufenden deutschen Dampfer „Eduard Großmann“ angegriffen worden und fortgeschossen. Die Besatzung wurde von N. 25 und dem Rettungsboot des Feuerhiffes 4 gerettet bis auf den letzten der Minenschußflotte Kommando. Dieser bestand sich zurzeit bei Lindgörlitz in seiner Kammer. Der Bug des Dampfers traf gerade an dieser Stelle das Boot und verlegte den Maststumpf, daß keine Rettung, bevor das Boot sank, nicht mehr möglich war. Das gesunkene Boot gehört zu den ältesten unserer Leuchtbojenboote. Es ist Mitte der achtziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts bei Schwiebum gebaut und erreichte mit einer Verschiebung von 1000 P.S. und bei 55 Tm. Werftoberdrückung eine Geschwindigkeit von 17 Seemeilen. Die Besatzung betrug 16 Mann. Das Boot liegt auf 14 Meter Wassertiefe.

**Das Verfall der eingekerkerten Verurteilten.** Die Hoffnung, die in der Kommande-Gruppe Kinschloßingen Verurteilten noch am Leben zu finden, muß nunmehr aufgegeben werden. Im Wittmoos wurden, wie gemeldet, vierzehn Leiden gefunden, und damit schwindet die Hoffnung, daß die übrigen, noch vermissten Verurteilten genügend Zufuhr zum Leben gehabt haben könnten. Die Leute lagen nebensäcker, wie im Schlaf. Sie haben offenbar keinen schweren Robesanz gefaßt, sie waren friedlich gestorben, aber in vollem Bewußtsein der Todesgefahr. Auf einer Zelle, in deren Nähe sie lagen, fanden wir Strebte die Worte: „Der Herr bewahre uns, wir glauben alle an Christus“ und darunter die Namen Curtiz, Gucht, Wätz, Cole, Johnson, Dopflich. Die Luft in der Grube ist durch zahlreiche Verwesungsgerüche in der Höhe land in Atemhaltung übergegangen, so verpufft, daß die weiteren Bergungsarbeiten große Schwierigkeiten bieten, doch sind inzwischen weitere sechs Leiden gefunden worden. Den Frauen der Toten wird nicht gestattet, die Leiden zu sehen, die aus Gesundheitsrücksichten sofort eingekerkert werden.

**Die Erpressungsversuche in München.** Kommerzienrat Sudowick, gegen den der große Erpressungsversuch gemacht worden war, hat die Belohnung auf die Ergreifung der Erpresser von 2000 auf 5000 RM. erhöht, da noch häufig neue Erpressungsbriefe und Drohungen bei ihm einlaufen. Die Kriminalpolizei ist der Ansicht, daß München zurzeit von

einer auswärtigen Erpresserbande heimgesucht werde; denn auch andere reiche Leute erhalten solche Erpressungsbriefe. Der Erpresser, der die Drohbriefe an den Kommerzienrat Sudowick geschriebenen hat, stand in der letzten Zeit fortgesetzt in Briefwechsel und Zusatzenaustausch mit dem Kommerzienrat. Seine ursprüngliche auf 1 Million geschätzte Forderung hat er auf 200 000, dann auf 30 000 RM. und schließlich auf 50 000 RM. ermäßigt. In einem Schreiben der Sendlinger Straße sollte am 12. März Kommerzienrat Sudowick zwei Geldnoten für den berühmten Ernst Hofmann aus Nürnberg hinterlegen und dann noch eine Viertelsumme vor dem Laden auf und ab gehen. Der Erpresser hatte einen Dienstmann beauftragt, die Pakete abzuholen und sie ihm nach dem Hauptbahnhof zu bringen. Der Dienstmann wurde von der Kriminalpolizei in den Hauptladen gefaßt, mußte ihn dann aber auf einem rückwärtigen Wege verlassen und nach dem Hauptbahnhof gehen, wo die Polizei den Erpresser zu fassen gedachte. Dieser hatte allem Anschein nach die von ihm vorgeschriebene Abwicklung der ganzen Sache vor dem Hauladen in der Sendlinger Straße überwacht, nur natürlich mitausgesehen, als er den Dienstmann den Hauptladen nicht mehr verlassen sah, und hüte sich, an den Hauptbahnhof zu gehen, wo ihn die Verhaftung erwartete. Dies ist jetzt schon die Spur von ihm.

**Robert Munnus Tochter gestorben.** Im Alter von 62 Jahren ist in Leipzig Robert Munnus Tochter, Fräulein Ida Munnus, gestorben. Sie war lange Jahre Leiterin der Servierinnen-Körner Mädchenschule und hat sich auch als Schriftstellerin einen Namen gemacht. Ein Sohn Robert Munnus ist bekanntlich noch am Leben. Es ist der Rechtsanwalt Hans Munnus, der lange Jahre in Leipzig als ein geschätzter Anwalt lebte, dann jedoch seinen Wohnsitz nach der Schweiz verlegte.

**Die Gräfin Lonhan als Erfinderin.** Die Gräfin Lonhan, frühere Erpresserin Scheffnerin von Oesterich, hat, wie aus Briefen gemeldet wird, ein belgisches Patent erlangt. Sie erfand einen neuartigen Geschloß, der außerordentlich praktisch sein soll. Patentanmeldungen in anderen Staaten sind bereits erfolgt. Die Gräfin beschäftigt, ihre Erfindung finanziell auszunutzen und hat sich zu diesem Zweck mit einigen einschlägigen Fabriken in Verbindung gesetzt.

**Ein mysteriöser Diebstahl.** Eine merkwürdige Affäre beschäftigt die Polizei in Hainrothen. Aus Brüssel wird hierüber gemeldet: Als eine nachlässige Herrsche, die längere Zeit krank gewesen war, gestorben ihr Bett verließ, entdeckte sie, daß aus ihrem leiste verschlossenen Schloßkasten 250 000 Franken in Wertpapieren fehlten. Der Diebstahl zeigte nicht die geringste Befähigung, die Schloßer waren unberührt. Für 30 000 Franken der gestohlenen Wertpapiere wurden in einem Cafe der Brüsseler Bank entdeckt.

**Die hingenfallenen Droßkentruckscher.** Der Zustand der Droßschienen und Automotivtruckscher in München ist nach einer Deutung von drei Wochen am gestrigen Freitag beendet worden. Die Arbeit wurde zu den alten Bedingungen wieder aufgenommen.

**Ueber das Brandunglück in Frankfurt a. M.** dem, wie wir bereits berichteten, die fünf Kinder des Schlossers Hund zum Opfer gefallen sind, meldet der „Frankf. Gen.-Anz.“ nachstehende Einzelheiten: Die Eltern waren früh zur Arbeit gegangen. Die Kinder, die allein zurückblieben, waren zum Teil schon angezogen, zum Teil lag sie noch in einem Kinderbett und einem Kinderwagen im Wohnzimmer, das durch einen gewöhnlichen Füllvorhang geschützt wurde. Der älteste Junge war in den letzten Tagen leicht erkrankt. Deshalb hatten die Mutter ganz besonders das Kinderbett ziemlich in die Nähe des Ofens gerückt. Die übrigen vier Mädchen lagen teilweise in den Kinderbetten oder waren auf den Federbetten der Eltern im Wohnzimmer gelagert. Die Türen nach dem Schlafzimmer und der Küche und die Fenster waren geschlossen. Als die Mutter gegen 10 Uhr zurückkam, drangen Rauchwolken aus den Fenstern der Wohnung ein und man fand, als sie geöffnet wurde, die fünf Kinder erstickt vor. Der Rauch ist dadurch entstanden, daß das

in der Nähe des Ofens stehende Kinderbett bis zur Gänze verkohlt war. Wie das geschehen ist und auf welche Art und Weise das Bett Feuer gefangen hat, konnte nicht mehr festgestellt werden. Die Kleinen mußten, ohne daß sie von der Gefahr nur das geringste merkten, durch den Rauch bewußtlos geworden sein.

**Die gestorbene Gräfin Kowalski.** Die Gräfin Kowalski, die frühere Erpresserin Ferdinand von Oesterich, hat Memoiren geschrieben. Das wurde bekannt, als die Frau mit Zeichen des Irrenn auf die psychiatrische Klinik und schließlich in die Heilanstalt „Steinhof“ gebracht wurde. Die Memoiren sind in schlechtem Deutsch geschrieben, ohne jeden Wert und ästhetisch ganz ungenießbar. Es wäre nicht nur Nummerabweichung, sondern auch ein großer Verstoß gegen den guten Geschmack, näher auf das elende Manuscript einzugehen.

**Neue Explosionen in Barcelona.** Nach einer Depesche aus Barcelona explodierten dort heute vormittag eine mit 3 Kilogramm dynamit gefüllte Bombe. Ein Arbeiter wurde schwer, eine große verletzende Brandwunde erlitten. Der Minister des Innern erklärte bezüglich dieser Explosion, der Arbeiter sei beauftragt gewesen, die Schießbaumwolle, die ihm von einem zum Verkauf von Explosivstoffen ermächtigten Handelsbureau übergeben worden sei, zu verpacken. Die Explosion sei erfolgt, als die Bombe verpackt wurde. — Der Bürgermeister hat keine Entlastung gegeben.

**Schwammerl im Niedererbgelände.** Im gesamten Rhein- und Elbelgebiet trat in der Nacht zum 12. März heftige Schneefälle ein, der mit Regen abgehangen droht. Angefaßt sind die Höhen hohen Wasserfällen des Rheines und seiner Nebenflüsse wird eine Schwaffenkatastrophe befürchtet. Ein Hochwasserrichtsrichtdienst wurde eingerichtet. In einzelnen Gegenden richtete das Hochwasser große Verberungen an. Bei Wittlich in a. d. Ruhr ist ein 23jähriger Mann im Heberdammungsgebiet ertrunken. Auch die Waipfer, Sieg, Rur und Nahe haben viele Strecken des Landes überflutet.

**Gebirgs- in Offenbach.** Der Gaswerksdirektor König aus Offenbach, über dessen Willkürlichkeiten in der Verwaltung der dortigen Gaswerke die Stadtverordnetenversammlung am Donnerstagabend verhandelte, hat sich während dieser Zeit im Bureau des Gaswerks erschossen. Im der Stadtverordnetenversammlung wird der Vorfall große Aufregung hervor. König sollte sich tags darauf vor einer Kommission wegen der im Gaswerksetat vorgenommenen Ueberforderungen verantwoorden. Aus Verweigerung über den Tod des Gatten unternahm die Ehefrau des Gaswerksdirektors einen Selbstmordversuch durch Vergiften. Schwerer verletzt wurde sie in das Krankenhaus überführt.

**Typhusepidemie in Oesterreich-Schlesien.** In Zoppau ist eine Typhusepidemie ausgebrochen. Die der Infektionskrankheit des Randschneckenhauses mit Typhuskranken bereits überfüllt ist, muß eine Epidemiederade vom Roten Kreuz aufgestellt werden. Einige Krankeheilstätten haben idyllischen Ausgängen genommen.

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

# Bei Hämorrhoiden

Darmträgheit, Stuhlverstopfung leisten  
**Dr. med. W. Gotthilf's Lavativ - Pillen**  
unschätzbar dienlich.  
Wohlthätig für den ganzen Organismus; milde, aber intensiv wirkend.  
Glänzende Anerkennung!  
In Apotheken à Schachtel 1.50 Mk., ungebraht 2 Monate ausreichend.  
Hier zu haben: **Adler-Apotheke, Löwen-Apotheke,**  
Post: Catharinenstr. 010, Zusammengefasst: Rabarberextrakt 3.50, Med. Seife, Zitronenöl, Calmus, Eranth, Span. Pfeffer, Lärchenschwamm, Pfefferminzöl, Feuchtblatt, 10, 10 überzuckerte Pillen.  
Generaldepot: Rosen-Apotheke, Frankfurt a. M.

## Die Ausstellung der Modell-Hüte

ist verbunden mit einem

### sehr billigen Verkaufe bei unerschöpflicher Auswahl.

<b>Modell-Hüte</b> Pariser und Wiener Modelle, Rembrandt-, Touque- und Glockenfägen 25 00 M.	<b>Capotte-Hüte</b> vornehme Ausführung, schwarz und dezente Farben mit Tüll-, Perle- und Rosshaar-Garnierung 6 00 M.	<b>Matrosen-Hüte</b> der beliebtest. Genres in besonders grosser Auswahl, kleidsamste 12 25 M.
<b>Damen-Hüte</b> eigener Herstellung in geschmackvoller Ausführung, beste Verarbeitung 6 50 M.	<b>Mädchen- u. Backfisch-Hüte</b> flotte jugendliche Garnitur, Band 5 00 M.	<b>Kinder-Stroh-Hüte</b> einfache Kieler Genre 1 00 M.
<b>Frauen-Hüte</b> in feinem Wiener Geschmack garniert mit Band, Blumen und Federn, Spezialität der Firma 6 00 M.	<b>Sport-Hüte</b> andere Geflechte Wiener, englische und deutsche Fabrikate, Panama-, Bangkok- und andere Geflechte 3 00 M.	<b>Kinder-Batist- u. Seidenhüte</b> Spangenfägen, Baby-Häubchen und -Hüte, Taufhäubchen 0 50 M.

**Ungarnierte Hut-Formen, Putzartikel, Blumen, Federn, Band, Züll, Agraffen, Hutnadeln.**

## Matrosen-Mützen, marine, schwarz, braun, weiss, Schotten-Mützen, Kieler Mützen, Sport-Mützen, Käppis.

# A. Huth & Co.

Bismarckstr. 20. Halle a. S. Marktplat. 21.

# Arnold & Troitzsch

Gr. Ulrichstr. 1,  
am Kleinschmeden.

Grösstes Teppich-Spezial-Geschäft.

## Teppiche

in allen Grössen und soliden Qualitäten aus  
den renommiertesten Fabriken des Kontinents.

Auf unsere Spezial-Qualitäten:

**Kaschar-Victoria, Korassan, Patent-Uschak, Mekka**

machen wir ganz besonders aufmerksam. Diese Teppiche, in deutschen Fabriken ersten Ranges aus den besten Materialien hergestellt, mit hervorragenden schönen Mustern finden überall den grössten Beifall; mit schönen persischen Mustern sind sie besser und billiger als asiatische Marktware, die vielfach als „Echte Perser“ angeboten wird.

**Tapestry \* Velour \* Axminster \* Brüssel \* Tournay-Velour \* Smyrna**  
in abgepasst und vom Stück zum Belegen ganzer Zimmer.

**Läufer-Stoffe** für Zimmer, Flure und Treppen in überraschend grosser Auswahl.

## Echt orientalische Teppiche, nur auserlesene Stücke.

Die Preise für unsere Teppiche sind die anerkannt billigsten.

### Vollebendes Kunstleben.

— Stadttheater. (Schafpeare: Ein Wintermärchen.)  
So man auch den grossen Briten trifft, überall ist er nicht etwa nur interessant, nein im höchsten Maße genial. Auch das Wintermärchen beweist es. Was ist nicht alles an diesem Drama, das aus den letzten Lebensjahren Schafpears stammt, herumgebracht, geliebt und vor allem gelobt worden! Und doch ist es so einfach zu verstehen, und man braucht nichts hinein zu gemisteln. Das die herrliche Szene des zweiten Aktes, wo der kleine Prinz Mamillius seiner schönen Mutter ein Märchen aus dem Buch erzählt, das ist unbeschrieben. Und welche Worte legt Schafpeare dazu der rührenden Selbst-Darstellung in den Mund? „Ein trauglich Märchen sagt der Winter.“ Dingsdast aber, der Feine, der Bescheidenste, der Deutsche, läßt sie in keiner klaffenden Bearbeitung die programmatischen Worte hinzufügen: „Das ganze Leben ist ein Wintermärchen.“ Ja, in diesem Sinne ist das Schafpeare'sche Wintermärchen aufzulassen. Und Vultspatz z. B. irrt sich gründlich, wenn er ganz und gar die Ansicht des Stückes, wenn er es in seiner Dramaturgie unter die Schafpeare'schen „Komödien“ rangiert. Des Lebens Sommer und Winter, die Sünde und den Reue und die Reue des Menschen köstlich und singt der Dichter in ergreifenden Akkorden. Nicht in einfacher, nüchternem Tone realistische Schilderung und Erzählung, sondern poetisch verklärt, im Zaubermärchenstil, wie ein sein abgeklärter Traum ziehen die Stürme und Ungeheuer des Menschenlebens an unsere von weit her schauenden Augen und an unsere wehmütigen Herzen felle und herzlich vorüber, wie Schatten, wie ein verhallender Nachklang von Lebensthatsachen. Hierin liegt der Charakter des Märchens, hierin die Seele desselben. Sühnen und Atomben und alle die anderen Unwahrscheinlichkeiten, die uns entgegen treten, sie sind nur bedeutungslose Mittelglieder, und der lange, lange Zeitraum von der Sünde bis zur Reue, beglückenden Befreiung, ist er nicht eine Warnung und Mahnung an den Menschen, treffend und so unglücklich ernst, daß wir erschauern aufstehend in unser Herz greifen? Das andere gewisse Zusichernde aber, das Dingsdast sehr weise in den vierten Akt zusammengepreßt hat, das ist nicht Schafpeare'sche Art, die über den Leben und Langen des Lebens auch keine freundlichen Interessen ändert es nicht. — Wir müssen unsern verdienstvollen Dichter kennen, Herrn Schilling, von Herrn Dank wissen, daß er nach einer langen Reihe von Jahren das Stück wieder in unser Repertoire eingereiht hat. Viele Schwirrigkeiten technischer Art sind zu überwinden gewesen. Aber sie sind überwunden worden, und am gestrigen Abend, wo das Stück als Herrn Schöllings Besuch erstmalig wieder über uns den Bretter ging, da blühte der Ausführung ein so reiflicher künstlerischer Erfolg, wie er in anderen Theatern wohl so selten zu besichtigen gewesen. Man kann nicht sowohl von einem glücklichen Sterne sprechen, der über der Darstellung leuchtete, als vielmehr von dem wohlverdienten Resultate langer, sorgfältiger und geduldigster Vorbereitungen und dem fruchtvollem und verständnisvollem Mitwirken und Zusammenwirken aller Mitglieder unseres Stadttheaters. Durch die gelungene Vorleistung wohlthätig ging eine Harmonie, die immer und immer in dem schönen Gange an der Alten Promenade nächtlich klingen und werden möge. Der sah man, was Herr Schilling mit den Seinen schaffen und erzielen kann. Herr Witzke am Dirigentenpulte meisterte die stimmungsvolle Holographische Musik, die oft genug aus der Rolle einer wohlthätigen Begleiterin zur Führerin und Erkälteterin emporsprang; Herr Edmund Kunath, der von Dramaturgie herbeigeführt war, von seinen alten Freunden und Bekannten zu Ehren, zeigte in der Rolle des Zeuzes, die er vor acht Jahren hier schon einmal gespielt hat, wie aus dem gårrenden Most inzwischen ein edler Wein geworden. Wie froh sind wir, daß Künstler schon damals gewesen, schon damals, als das lobende Feuer jugendlicher Begeisterung und Leidenschaft noch oft genug über die Grenzen hinausströmte, und nun schon und bilden wie ihn wieder, wie er aus dem werdenden Künstler ein fertiger

geworden und seine edle Kunst nach festgelegten Regeln fein und flug gehandigt und ein Meister ward in wundervoller Mahnung. Insbesondere der erste Akt war ein Meisterwerk in jeglicher Hinsicht, und jedes Wort, jede Bewegung und jeder Blick aus dem flackernden, dunklen Auge flug abgewand, natürlich und höchstausdrücklich. Neben ihm stand durchaus glänzend, in entzückendem Liebrei Herr Kornow als die edle Dulcinea Hermione. Ihr Schicksal rief erschütternd an unserm Geiste, doch menschlich schön alles, was ihr an bitteren und qualvollen Leiden befehlen war, und doch schwebte sie wie eine stille Traumfigur durch die Szenen, weit über Menschliches hinaus. Das ist die edle Frau, Schafpeare's „Wintermärchen“ zu seinem Rechte zu bringen. Auch in den Einzelheiten wirkte sie als eine vortreffliche Künstlerin. Wie war ihre Darstellung in der großen herrlichen Szene einer ununterbrochenen Folge feinsten Stills, wunderbaren Könnens. Wie natürlich war sie, und doch wie vornehm; und wie erschütternd wirkte die flug abgewandte Gestaltung ihres Spiels. Das aber will ich hier noch ganz besonders hervorheben: nicht nur daß ihr regelmäßiges, schönes Gesicht mit den feinsten Augen und ihre formvollendete Gestalt alles von vornherein besaureite, sie wußte sich und ihre die ganze Seele ihrer Rolle aus in ihr Innerstes hineinzuzeigen. Sehr poetisch, voll jugendlichen Liebreiz war unser sonstiges Spiel. Sie gregt als Verdina, entzündend die kleine Werner in der unergreiflichen Liebe des Prinzen Mamillius. Etwas schwer zwar, im übrigen aber recht wacker trugen der Wdmenfönig des Herrn Schön; Herr Gomb sprach den Vortug der „Zeit“ mit viel Lust und jaß jedem ganz reizend aus dabei. Die Schar der Ripel, insbesondere natürlich Herr Stahberg, Herr Lenz und Herr Nonnenbruch machten ihre Sache recht gut mit ihrem berben Humor, auch alle die kleineren Rollen wurden mit viel Sicherheit und recht ansprechend durchgeführt. Und nun zu Herrn Schilling. Er hat nicht nur das Hauptverdienst an dem mühseligen Zusammenbau, auch in der herlichen und technischen Einrichtung hat er ein Meisterwerk zustande gebracht. Ein wundervolle Stimmung lag über allen Szenen. Ein Reizum, der nirgends progig wirkte, ein Zusammenhang, der überall wahrhaft erquickend war. Wie herrlich leuchtete das Festmal im Palaste mit lebendigen Zolbran und prächtigen Ballets die Vorstellung ein, wie buntestenget war schon hier das Bild, das sich dem entzündeten Auge barst! Und in diesem Stille ging es von Szene zu Szene. An nichts war gepart worden, weder an reichen Prospekten, noch an stimmungsvoll komponierten und durchgeführten Musikstücken, noch an buntem Garderobereichum in malarischen Kostümen und Draperien; überall war dem panionistischen Gepräge des Märchens in der künstlerischen Weise Rechnung getragen. Auch die kunstige Zuschauerkonfession hatte sich der lebenswichtigen Sorgfalt zu erfreuen gehabt, und das hümmte Spiel beim Wiederleben der beiden Könige war ebenso durch Luft wie ergreifende Klarheit ausgezeichnet. Sehr trefflich war auch die schwermere Statuenzene des Schlusplatzes eingerichtet, nur schade, daß die kleine Verdina hier dem Zuschauer den Rücken zugekehrte. Herr Kornow gebührt für ihr feinstes Spiel auch hier die Palme. So lag das Wintermärchen an uns vorüber, wie Leben zugleich und Zauber in unserer herrlicher Umarmung, ein Beweis nicht nur von Schafpeare'schem Genie, sondern auch von dem Können unserer Schauspielergemeinschaft und der großen Kunst unseres Herrn Schilling, dem die Vorbereitungen und Müssen, welche ihm gereicht wurden, und der Jubel des vortrefflich besetzten Hauses ein Dank sowohl wie auch ein Ansporn sein möge, sein sein weitere Tätigkeiten!

— Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Seit längerer Zeit gelassen die Repertitionspositionen nicht, an einem Sonntag-Nachmittag eine der beliebten Opern-Trennenvorstellungen zu ermöglichen. Es wird daher von allen Theaterfreunden, die an Wochentagen schwer abkommen können, mit Freuden begrüßt werden, daß Sonntag nachmittag die romantische Oper „Undine“ von Albert Lortzing zur Aufführung gelangt. „Undine“

gehört zu den vorzüglichsten Opern des deutschen Meisters und die glänzende äußere, d. h. dekorative und festlichste Ausstattung zusammen mit der guten musikalischen Einbildung ist wiederholt von der gelauten Kallisten Presse gerühmt worden. Vorausbestellungen sind für alle Plätze möglich. In der Abend-Vorstellung nimmt Herr Carl Wilmann Wille für dieses Jahr wieder einmal Abschied von seinen zahlreichen Freunden, denen er wie alljährlich viele genussreiche Stunden bereitet hat. Für sein letztes Schauspiel hat der gedächte Künstler die Hauptrolle in Pirro's und Wolers letzter Geliebter „Der Regulator“ auf Wille's abgewandt. Auch in der kommenden Woche ist nur eine Aufführung von Ditters schiller'scher Komödie „Die Schmutzlinge“ möglich. Die Preise für Montag angelegt.

Das in den Vorjahren stattgehabte Sängerfest muß in diesem Jahre ausfallen. Statt dessen wird am kommenden Dienstag bei vollständig aufgehobenem Abonnement zum Besten der Penionskasse des Stadttheaters Johann Strauß unterb. liches Meisterwerk „Die Fledermaus“ unter Mitwirkung des gesamten Opern- und Schauspielpersonals gegeben. Die musikalische Leitung der Operette hat Herr Kapellmeister Witzke übernommen. Die Hauptpartien sind Frau von Boer (Kosline), Fr. Merwin (Nede), Fr. Sebald (Doloff), Herrn Landow (Gienlein), Baro (Alfred), Bergmann (Dr. Ralle), Herr (Kroff), Stahberg (Kranz), Wumann (Wind) übertragen. Gemildete Rollen werden von den ersten Kräften des Schauspielers, wie z. B. den Herren Gode, Altes, Steiner, Eng, Nonnenbruch, Schön und den Damen Kornow, Gomb, Hofbauer, Siegert, Wandow und Walfar gespielt. Die große Gesellschaft im zweiten Akt beim Feiern Doloff wird durch Konzertvorträge verklärt, die von Kapellmeister Wolfmann am Flügel begleitet, von den Damen Niglobe, Wolf, Wotter und den Herren Gode, Franz, Witzke und Witzke singend werden. Auch das gesamte Balletkorps ist mit einem Divertissement „Wiener Walzer“ unter Leitung seiner Balletmeisterin Frau Adele Stahberg-Witz und Fr. Christine Garter, der ersten Solotänzerin, an der Spitze vertreten. Vielen Anzungen zufolge wird eine Wiederholung der außer beifällig aufgenommenen „Wäuber“-Vorstellung veranstaltet, und zwar Mittwoch nachmittag 3 Uhr bei vollständigen Preisen (Ballett 1.00, Parterre 0.50, II. Rang 0.65, Hinterreihen 0.45, III. Rang 0.55, Gallerie 0.30 und letzte Reihen 0.25 M.). Abends 7 1/2 Uhr: „Das Nachlager in Granada“. Hierauf „Plauto Solo“. Für Donnerstag ist Herr Walter Coomer für ein einmaliges Gastspiel in der Titelrolle der Oper „Der fliegende Holländer“ gewonnen. Freitag: „Ein Walzertraum“.

— Aus dem Bureau des Neuen Theaters wird uns geschrieben: Sonnabend findet die letzte Wiederholung von „Frau von“ statt. Die Sonntag-Nachmittag-Vorstellung, welche die „Wettertafel“ bringt, dürfte ebenso wie ihre Vorgängerinnen wieder ausverkauft werden; auch für die dritte Wiederholung des Schuppiers „Der letzte Funke“ am Sonntag abend zeigt sich großes Interesse, welches sich noch steigern dürfte durch die Tatsache, daß diesmal Herr Will Giffinger vom Stadttheater in Leipzig, welche bei der Ausführung großen Beifall fand, wieder in der Rolle der Freiraun von Zedlin auftreten wird. — Es hat dem Element hat ein Herr Direktor Walfar ein Schreiben geschickt, in welchem er sich für die treffliche Aufführung seines Wertes mit der wärmsten Anerkennung bedankt. Montag wird der Schwärzberger Schwank „Epimich“ wiederholt. Räte Brand-Witz vom Hamburger-Theatertrupp eröffnet ihr Gastspiel, welchem mit großem Interesse entgegengegangen wird, am Dienstag mit Wechtels „Ergeist“.

# Prof. Dr. Friedrich von Esmarch's Alkohol-freies Getränk

Tafelgetränk Sr. Majestät des Deutschen Kaisers

1/10 Liter-Flasche 20 Pfg., 1/10 Liter-Flasche 30 Pfg.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften

und bei **Düben & Herrmann, Halle a. S.** Fernsprecher Nr. 3304.

General-Vertrieb für Provinz Sachsen, Königreich Sachsen, Thüringen und Anhalt.

[4288]

# W. Krause, Brüderstr. 13, am Markt.

Grösste Auswahl von **Photographie-Ständern.**

(4801)

## Literarische Gesellschaft Halle a. S.

Montag, den 16. März, abends 8 1/4 Uhr pünktlich

im Saale der Loge zu den 3 Bejen (Paradeplatz)

### Vortrags-Abend.

Geh. Oberregierungsrat Professor **Dr. Erich Schmidt-Berlin:**

„Anzengruber als Dramatiker“.

Der Zutritt ist nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten gestattet. Mit Beginn des Vortrags - pünktlich 8 1/4 Uhr - werden die Saalthüren geschlossen. (4830)

Der geschäftsführende Ausschuss.

**E. Tyroff**, Herren-Woden, Polstr. 12 (vis-à-vis Kaiserdenkmal).

**Stadttheater in Halle a. S.**

Sonntag, den 15. März 1908,

nachmittags 3 1/4 Uhr:

18. Fremdb. Post, u. ernied. Briefen.

**Udine.**

Romantische Oper in 4 Akten. Nach

Franz Joseph gleichnamiger Gedicht

frei bearbeitet. Musik von Albert

Lorzing.

Epistelung: Theo Raven.

Musikalische Leitung: Anton Rich.

Nach dem 2. Akt längere Pause.

Aufführung 3 Uhr, 3 1/4 Uhr.

Ende gegen 6 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr:

175. Jubiläum. Uraufführung. 3. Wert.

Abend-Verteilung des Charakter:

Komiker **C. W. Bühler:**

Der

**Registrator auf Reisen.**

Posse mit Gesang in 3 Akten von

Paul Wittke u. G. von Wier.

Musik von Wier.

Epistelung: Walbert Leug.

Musikal. Leitung: Fritz Hoffmann.

**Personen:**

Herr, Kap. Bauart Nonnenbruch.

Registrator im

Handelsministerium

Widw. eine

M. Wondom.

W. Sohn.

Heidenreich, Gerichts-

rat a. D.

M. Sieg.

Emma, seine Tochter. G. Siegett.

Franz Keller, Ingen. W. Steiner.

Janer, Zeitung-

redakteur.

N. Stahlberg.

Striegel, Postmeister

und Gastwirt in

Waldkirch.

Cmitzleben.

Peter, sein Sohn.

Fr. Meyer.

Marie Hinke, Schau-

spielerin, seine

Nichte

G. Alernin.

Schölz, der Schullehrer

Altmann.

Lüttjohann.

Marshall Bauer.

W. Schulz.

H. Unger.

Reiff

(aus Waldkirch)

Helde, Dienstmädchen

bei Widma.

A. Amberg.

Kemper, Wote

C. W. Binder.

Höder

Aurt Pöhlner.

Emilia

Schwarz

Schreiber

Ferd. Vogl.

W. Kumpach.

Der Hof-

besitzer.

(im Handelsministerium)

Bauern und Gärtnern.

„C. W. Bühler a. R.“

Registrator:

C. W. Bühler a. R.

### Theater.

E. M. Mauthner.

Sonntag 4 Uhr kleine Preise:

**Reiterattacke.**

abends: Gastspiel Mill Eisinger

von Leipzig Stadtkomiker.

Plumetball u. Kugelwettbewerb.

Der letzte Funke.

Montag: Epidemisch.

Dienstag: erstes Gastspiel

Kate Franck-Witt: Erzählst.

**Anwärtige Theater.**

Sonntag, den 15. und Montag,

den 16. März 1908.

Leipzig (Neues Theater): Lann-

hauer. — Montag: Hämnel und

Gretel. Hierauf: Im Münchener

Trüb.

Leipzig (Altes Theater): Der

Wolfsbrüber. — Montag: Ein

Waldgärtner.

Leipzig (Hof Theater): Der

Waldgeist.

Herr (Stadt Theater): Lann-

hauer. — Montag: Die Ent-

führung aus dem Eremit.

Leipzig (Hof Theater): Die

Geisha.

Ladenhandeln aller Art.

Abendgesellschaft Hr. Märkerstr. 23.

Einem hochverehrten Publikum von Halle a. S. und Um-  
gegend die ergebene Mitteilung, daß ich mit heutigem Tage die  
Bewirtschaftung des astronomischen

## Kohls Restaurant

Königsstraße 4

— Spez.-Aussschank von Schultheiss-Bieren —  
übernommen habe.

Meine Hauptaufgabe soll darin bestehen den alten, guten  
Nur des Kaufes wieder zu heben und zu erhalten.

NB. Ich werde stets bemüht sein, das Beste von Bieren zu bieten,  
bespiel was Küche und Keller anbetrifft, und bitte ganz  
ergebenst um gütige Unterstüßung meines Unternehmens.

Verschickungstisch und ergebenst

Halle a. S., im März 1908.

### Emil Schulze,

früher langj. Witt: Leipzig, Restaurant Condit; Mühlfrauen  
(Zür.), Hotel, Schwarzer Adler; Schöningen, Hotel, Stadtfeiler“.

NB. Halle zu festlichen feinen H. Gesellschaften  
sowie meine neuen renovierten Kegelbahn beschaf-

ten; außerdem teile ergebenst mit, daß eine weitere  
neue Bahn im Bau begriffen ist. (4332)

## Restaurant Mars la Tour,

Ferntuf 144. — Gr. Ulrichstraße 10. — Fernruf 144.

Wittagsstisch u. 12—2 Uhr nach Wahl im Wohnz. 75 Pfg. u. 1,00 Mk.

Speisen nach Karte in reichhaltiger Auswahl zu sieben Briefen.

(4808) Ergebenst Nordert Herold.

Kaisersäle.

Dienstag, den 17. März, abends 8 Uhr

**Konzert**

mit Orchester von

**Elsa Grunert,**

**Milan Sokoloff.**

Orchester: Kapelle des 36. Infanterie-Regiments.

Programm: u. a. Beethovenische Klavierkonzerte u. Solistücke.

Konzertstügel „Blüthner“ aus dem Magazin B. Böll.

**Populäre Preise:**

Karten zu Mk. 1,55, 1,05 u. 55 Pfg. in der Hofmusikalien-

handlung Heinrich Hothan. (4388)

## Triumph=Automat

am Leipziger Turm.

Grösstes, verkehrsrühmtes Automaten-Restaurant am Platz.

Steter Wechsel

in feinsten Delikatess-Schnittchen.

Reiche Auswahl kalter u. warmer Speisen.

Echte Biere. ff. Weine und Tafelkore.

Kaffee, Schokolade, Bouillon und Fleischpastete.

Delikate Suppen.

Sonntag früh von 8 Uhr ab: **Speckkuchen.**

An die ehemaligen

**Schülerinnen der fädt. höheren Mädchenschule.**

Hierdurch bitten wir nochmals alle bleibenden alten Schülerinnen,

welche wegen Unkenntnis der Adresse eine persönliche Einladung zur

Fest der am 6. u. 7. April stattfindenden 25-jährigen Schuljubiläum

nicht haben erhalten können, um gütige Mitteilung der Adresse, damit

die Einladung umgehend verschickt werden kann. [4807]

Im Auftrag des Festausschusses:

Frau Can.-Nat. Graefe, Halle a. S., Friedrichstraße 17.

Blüte, schöne volle

Körperform d. uns

ärztlich emp. Nähr-

pulver „Thissia“

(Gesetzlich gesch.),

preisgekrönt Berlin

1904. Allerschmelzte

Gewichtszunahme

Garant, unschädlich.

Viele merk.

Karton 2 Mk.

bei Postver-

sand Nach-

nahme Preis u. Portoposten extra.

R. H. Haufe, Berlin 68.

Depot und Versand:

Löwen-Apotheke, Halle a. S.,  
am Markt. [3808]

## Zoolog. Garten.

Sonntag, den 15. März,

nachmittags 3 1/4 Uhr

### Grosses Konzert,

ausgeführt vom Orchester des

Zoo-Garten, Nr. 36

(Leitung: Herr Kgl. Musikdir.  
D. Biegerl).

Eintrittspreis: (4374)

Erv. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.

Dies mittags 12 Uhr:

Erv. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.

**3 D.**

20. 3. 6 1/2 L. M. Ber. U.

**3 D.**

20. 3. 8 1/2 F. E. V. V.

**5 T.**

21. 3. 08. 6 1/2 L. U. A. T.



### Zum Umzuge

empfehle

Herren- u. Damenschneiderei,

Häuterdarben, Verste, Bücher-

schneiderei, Holz- u. Baustoffen,

Schlifferei, Holz- u. Lederfabrik.

Pflanz- u. Stoffwaren, Sofa-Umzug.

Kaiserkönigs, Waschlappen mit u. ohne

Wärmer.

Besonders gefalle ich mir

**Bräutpaare**

oder

**Möbelinteressenten**

darauf hinzuweisen, mein stets

reich sortiertes Lager,

sowie meine der Neuzeit ent-

sprechendsten Musterzimmer-

zu beschäftigen.

Kompl.

Wohnungs-Einrichtungen

in allen Holz- u. Stilkarten,

von den einfachsten bis zu den

eleganteren, in jeder Preislage

sind vorrätig.

NB. Durch größere Anschlüsse

u. Barckkäufe bin ich in der

Lage, bei besserer Ausführung

als **billigste Preise** stellen

zu können.

**Friedrich Peike,**

Halle a. S.,

Geiststr. 25. Tel. 2450.

— Begr. 1883. —

## Hexen-

sant, Rheumatismus, Gicht, Berzeihen

lindert und heilt das allerbährsten

**Reiche's**

Helgoländer Pflaster,

per Blöde 40 Pfg. Zu haben bei:

Herrn W. Endor, Rüter-Drug,

Ludwig Buchererstr. 31.

Herrn Bruno Berchler, Stein-Dr.

Gr. Steinstr. 48.

## Kaufmännischer Turnverein.

in Halle (gegr. 1875).

Zunrühung

a) der Männer- und

Jugend-Abteilung

Wittwoch u. Sonn-

Steg Nr. 1

# B. Herker,

Steg Nr. 1

Halle a. S., gegenüber der Glauchaischen Kirche

## Spezialgeschäft für feinen Damenputz

beehrt sich hierdurch den

### Eingang sämtlicher Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten

ergebenst anzusehen.

Grosse Auswahl neuester Modelle steht zur gefl. Ansicht.

## Apollo-Theater.

Die in letzter Zeit in hiesigen Zeitungen erschienenen Artikel betr. die Feuerficherheit in den hiesigen Theatern veranlassen mich, hierzu Stellung zu nehmen und zur Aufklärung des Publikums folgendes bekanntzugeben:

Das „Apollo-Theater“ liegt an 3 Seiten und zwar nach dem Niederplatz, nach der Wertheburgerstraße und der Brinzenstraße vollständig frei. Nach der Brinzenstraße allein führen direkt aus dem Vorplatz des Theaters 5 Notausgänge, nach dem Niederplatz u. der Wertheburgerstraße 7 Notausgänge. Hierzu kommen nun noch die Hauptausgänge. Ich glaube bestimmt behaupten zu können, das es in ganz Deutschland kein zweites Theater gibt, welches durch eine so große Anzahl von Ausgängen dem Publikum die beste Gewähr bietet, aus dem Theater sich ungehindert und rasch entfernen zu können.

Außerdem besteht das ganze „Apollo-Theater“ aus einem massiven Steinbau, welcher keinerlei Angriffsfläche einem etwa entstehenden Feuer bieten könnte und folches auf die Entzündungsgefahr unbedingt beschränken müßte.

Das „Apollo-Theater“ wurde vor 10 Jahren für Variété und vor ca. 2 1/2 Jahren für Theater anstandslos konfessioniert, ohne das irgendwelche Bedenken gegen die Feuerficherheit sich erheben hätten. Die in letzter Zeit dem „Apollo-Theater“ auferlegten Verpflichtungen zur Ausführung von Vorkehrungen erhöhter Feuerficherheit sind lediglich diejenigen, wie sie gegenwärtig dem hiesigen „Neuen Theater“ und „Walhalla-Theater“ ebenfalls auferlegt wurden und bestimmen in ihrer Gesamtheit die Anforderungen eines sicheren Notausganges.

Das das „Apollo-Theater“ belächelte Publikum hat also nicht die geringste Veranlassung zu irgend welcher Furcht vor Feuergefahr, zumal den in dieser Hinsicht erlassenen Vorschriften der Behörden hinsichtlich strengster Folge geleistet wird und die Wahrung der Sicherheit des Publikums im Apollo-Theater die erste Aufgabe der Theaterleitung stets gewesen ist.

Die Direktion des Apollo-Theaters. Gustav Poller.

Echt bayrische  
**Loden-Pelerinen**  
(wasserdicht) f. Herrn. Damen  
u. Kinder empfiehlt sehr preiswert  
H. Schnez Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Neu! Echt Neu!  
Bayrische (wasserdichte) Loden  
**Hubertus-Mäntel**  
für Damen und Herren,  
sehr praktisch, preiswert.  
H. Schnez Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Gesundheitsskaut.  
Große  
**Standuhren**  
mit höchstem Schlag-  
werk, in Eisen und  
Aufbaum., 2,30 Uhr  
hoch, verkauft billig. [4368]  
Herrn. Schindler, Uhrmacher,  
Al. Ulrichstr. 35.

Pension in gut empl. Fam.  
find. 1-2 Schüler  
181. Stabt. Nähe d. neuen Oberrealsch.  
u. d. Gymn. Nachhilfe Fr. 600 Mt.  
Dfr. u. Z. a. 631 an die Exped. b. 31a

## Süsmilchs Walhalla-Theater.

Morgen, Sonntag, nachm. 4 Uhr  
**Familienvorstellung** mit besonders  
gewähltem Programm  
zu ermäßigten Eintrittspreisen. Jeder  
Erwachsene kann ein Kind frei einführen.

Abends 8 Uhr: Abschiedsvorstellung des  
jetzigen brillanten Programms.

Ab Montag, den 16. März:  
**Gänzlich neuer Spielplan.**

Deutschlands  
**Elsa Malta**, beste Konzertsängerin,  
Stimmphänomen.

Alexandroff-Truppe, 10 Personen,  
russische Sänger u. Tänzer.

**Emil Buschmann**, aktueller  
Humorist.

**G. Gobson**, Kopfspringer.

**Hopkins** Miniatur-Zirkus  
„Der Weltfriede“.

Lona Lönsch, Verwandlungstänzerin.  
**Yeofha et Captain Grade**

in ihrer Original-Szene „Im Indianer-Camp“.  
Alfred Duskes lebende Photographien.

NB. Unter Bezugnahme auf die kürzlich erschienenen Zeitungs-  
notizen den vielen **Maxstadt-Verehrern** zur ge-  
kennntnisnahme, dass ich unter Auflegung hoher Unkosten  
für Herrn **Karl Maxstadt** zu einem kurzen Gastspiel für  
erfreulicherweise habe verpflichten können. [4309]

## Ich halte regelmäßig in Dlemitz Sprechstunden

Montag 12-1 Uhr vorm.,  
Mittwoch 6 1/2-7 1/2 Uhr nachm.,  
Freitag 12-1 Uhr vorm.

im Gasthof „Deutscher Kaiser“,  
Hallesche Str. 1. Telefon 2886.

## Dr. med. Klindt,

prakt. Arzt und Geburtshelfer,  
Halle a. S., Magdeburgerstrasse 25.

Sprechzeit 8-10 und 3-4 Uhr,  
Sonntags 9-11 Uhr vorm. [3490]

**MEYs Stoffwäsche**  
der Königl. Sachs. u. Königl. Rumän. Hofkammer  
MEYs FOLICH LEIPZIG PLAGWITZ  
Praktisch, elegant, bequem zu waschen, von Leinwandwäsche unterscheiden.  
Vorrätig in Halle a. S. bei: Hugo Winkler, Schmeerstr. 3, Albin Henze, Schmeerstr. 24, Gust. Hildebrand, Leipzigerstr. 65, F. Müller, Leipzigerstr. 29, Th. Leubling, Schmeerstr. 15, C. A. Böhme, Geisestraße 50, Rich. Wagner, Königstr. 5, Wilhelm Schwarz, Leipzigerstr. 19, Paul Eliasner, Merseburgerstr. 5, R. Rocks, Martinstr. 5, Otto Söthcher, Landwehrstr. 16, Carl Rehe, Rauten-  
strasse 3, Oscar Mosch, Reilstr. 12, George Grassel, Traimfelder-  
strasse 14, C. A. Grünwald, Schmeerstr. 8, in Gleichenstein bei  
Wilh. Freitag, in Cönnern b. Otto Bertram, in Schkeuditz b. Carl Diesel  
Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen  
Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch  
unter denselben Beschriftungen angeboten werden, und fordere  
betsu Kauf ausrichtlich  
**echte Wäsche von Mey & Edlich** [3092]

## Apollo-Theater.

Direktion **Gustav Poller**.  
Heute, **Sonntag**, Vorleser Tag der II. gr. Internat.

## Ringkampf-Konkurrenz,

ringen:  
Eberle gegen Van Dem  
Deutschlands Weiterringer gegen Solfant,  
Maskies gegen Jusuf Mohamed  
Ditpreußen gegen Konstantinopol.  
Michaelow gegen Fristensky  
Ruhland gegen Böhmen.  
Fährst gegen Kilbasson  
Wien gegen Finnland.

Sonntag, den 15. März, nachm. 4 und abends 8 Uhr:  
Unwiderstehliche **lepten Entscheidungskämpfe**  
der diesmahligen **Ringkampf-Konkurrenz**.  
Zur Nachmittags-Vorstellung ermässigte Preise.

Nachmittags 4 Uhr ringen:  
- Jeder Kampf bis zur Entscheidung: -  
Eberle gegen Mario  
Deutschlands Weiterringer gegen Legas,  
Jusuf Mohamed gegen Fristensky,  
Konstantinopol gegen Böhmen.  
Michaelow gegen Maskies,  
Ural-Kafat gegen Ditpreußen.

## Abends 8 Uhr: Die großen Schluschkämpfe.

Darauf folgen:  
**Proklamation der Sieger u. Preisverteilung.**

I. Preis Mt. 1200, II. Preis Mt. 800,  
III. Preis Mt. 600, IV. Preis Mt. 400.  
Es ringen an diesem letzten Abend:

Eberle gegen Fristensky  
Deutschlands Weiterringer gegen Böhmen.  
Michaelow gegen Jusuf Mohamed  
Ural-Kafat gegen Konstantinopol.  
Van Dem gegen Kilbasson  
Holland gegen Finnland. [4285]

## Kaisersäle.

Mittwoch, den 16. März, abends 8 Uhr  
**Klavierabend** von [4128]

## Teresita Carreño-Blois.

Programm: Bach-Tausig, Tocata D-moll. Beethoven, Sonata  
appassionata, Schubert, Variationen B-dur. Chopin, Nocturne  
H-dur, Ballade As-dur, Polonaise As-dur. Liszt, Polonaise E-dur.  
Konzertflügel „Blüthner“ aus dem Magazin B. Döll.

Karten zu M. 3,10, 2,10 und 1,05 in der  
**Hofmusikalienhandlung Heinrich Bothan**,  
Grosse Ulrichstrasse 88. — Fernsprecher 2835.

## Goldschmied Kilnz, Gr. Ulrichstr. 41

bietet äusserst vorteilhaftem Einkauf in  
**Konfirmations-Geschenken.**

5% Rabatt. [3091]

## Apollo-Theater.

Direktion **Gustav Poller**.  
Ab Montag, d. 16. März und folgende Tage: **Gastspiel des**

## „Zegernseer Bauerntheaters“

24 Personen! 3 Baare Schußplattler! Chorgesang etc.  
Das „Zegerner Bauerntheater“ arrivee am 16. März  
Bühnen des 19. und 20. Jahrhunderts und hatte die hohe Ehre, vor  
folgenden hohen und höchsten Herrschaften spielen zu dürfen:  
Vor Ihrer Maj. der Königin Wilhelmine von Holland  
nebst Gemahlin, Sr. Königl. Hoheit Prinzen Albert von  
Belgien nebst Gemahlin, Sr. Königl. Hoheit Prinzen Albert von  
Sachsen, Sr. Königl. Hoheit Prinzessin von Sachsen,  
Meintingen, Kateri, u. Königl. Hoheiten dem Prinzen u.  
der Prinzessin von Schaumburg-Lippe, Ihren Königl.  
Hoheiten dem Prinzen u. der Prinzessin Karl von Hessen,  
Ihre K. K. Hoheiten Prinzessin Valeria, Gisela von  
Ceterreich etc. etc. [4315]

## „Der Dorfparter“,

Volkslied mit Gesang u. Tanz in 3 Akten von **Maximilian  
Schmidt**. Nach dem 1. Akt: „Die Bauerndochter“, ge-  
mischter Chor von **Thomas Koschat**, gesungen von  
3 Dirndln und 4 Buben.

## Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 15. März, nachm. 4 Uhr  
**zwei grosse Militär-Konzerte**

der Kapellen des Musf., Feld-Art., Regt. Nr. 75 und des Mil.-Regis.  
General-Feldmarschall Graf Bismarck (Magdeb.) Nr. 36.  
Eintritt 35 Pf. Karten gültig. **F. Winkler**.

## Staatlich genehmigte höhere Privatkabenschule

zu Halle a. S., Friedr. Str. 24.  
Unterricht in Klassen von geringer Schülerszahl, Vorstufe,  
Gymnasial-, Realgymnasial- u. Realabteilungen bis Untertertia  
inkl. Besondere Abteilung für das Ein- u. Zweijährigen. Bester  
Uebergang von einem Gymnasium oder Mittelschule zur Realschule  
Bautzen. Prospekt. Beginn des neuen Semesters am 23. April.  
3657] **Fr. Hüter**, Schuldirektor.

## Carl Lerm & Gebrüder Ludewig

Tempelhof - Berlin  
Größtes Werk Deutschlands — Höchste staatliche Auszeichnungen

**Ia. verz. Drahtzaungeflechte**  
nebst allem Zubehör

**Draht-Waren jeder Art**  
für Landwirtschaft und Industrie

Hochmoderne  
Gartenmöbel u. Gartengeräte

**Konkurrenzlos billigste Preise**  
Neuester Pracht-Katalog (Liste A)

Verwand. - anzahl samml. - an Preislisten völlig gratis

[3091]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



Provinz Sachsen und Umgebung.

4. April, 13. März. (Familienabend.) Der am vorigen Sonntag veranstaltete Familienabend unter dem Vorsitz des Ehrenpräsidenten des 150. Geburtstages der Schlacht bei Hohenb. (5. Nov. 1767), des 150. Geburtstages des großen Staatsmannes Freiherrn von Stein (geb. 20. Okt. 1757) und des 60. Todestages des Dichters Joseph von Eichendorff († 26. Nov. 1857) ...

13. März. (Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins am Strengbach) veranstaltete gestern nachmittag 4 Uhr im Bahnhofs-Restaurant eine Versammlung, die von dem Vorsitzenden, Herrn Gutsbehalter Heinrich Schömer, geleitet wurde. Nachdem er die Erledigungen begrüßt hatte, gab er das Wort dem Direktor der Landwirtschaftskammer, Herrn Selowitz...

13. März. (Verhaftung.) Gestern abend brach in dem Hause des Tischlermeisters Heinrich Seifert in der Steinstraße 7 a. u. S. das im Entstehen begriffene Verbrechen der Brandstiftung in Unterzuchtshaft genommen.

13. März. (Zum Selbstmord des Intercontinentalen.) Vor einigen Tagen hat sich hier bekanntlich ein Intercontinentaler des Dognomijniums das Leben genommen. Die über diesen Fall in Umlauf gesetzten Gerüchte ...

13. März. (Alter Begräbnisplatz.) In der Nähe der Parkseite wird man in einer Tiefe von etwa 4 Meter Menschenknochen, Skelette, Hirschknochen und Knochen gefunden, die noch nicht feststellen lassen.

13. März. (Dem anhaltischen Landtage) ging heute eine Vorlage der Staatsregierung zu, in welcher die Bewilligung von 300 000 Mk. zum Umbau der Dreifachanlage ...

13. März. (Zu aufgefundenen.) Ein auf dem Kammergasse Franzensplatz in Stellung gewesener Schneider wurde in seinem Zimmer tot aufgefunden. Die Wohnung war ausgebrannt. Aufgefunden wurde ein etwas lebendes junge Mann früh beim Aufsteigen die Lampe umgeworfen, wodurch das Unglück entstanden ist.

13. März. (Vom Schwafer.) — Sechs Jahre Sucht. Die Hochmutterkinder der Saale sind wieder so weit zurückgegangen, daß jetzt gelten ein harter Winter die Ernte in gefährlicher Gefahr ist. Lange Treppeln von Hülsen eilen landwärts. Der letztere Vertreter der Saale war Bornfeldt eilen in der geringen Sitzung der Strafkammer zu weiteren sechs Jahren Sucht aus wegen in Gernsdorf, Schaala, Drosdorf und Paulingale verurteilt. Einwandsfähige verurteilt.

13. März. (Sitzung des Landtages.) Zunächst erzielte die Regierung den Bericht des Finanzamtschusses über das Defizit betreffend Abgleichung der Rechnung zwischen dem Kammerverwalter und dem landwirtschaftlichen Status bei Käufen und Verkäufen. Die in dem Gesetzaus-

propheten Grundzüge wurden zur Kenntnis genommen; ein Beschluß wurde nicht gefaßt. Sodann berichtete Abg. Stöbe namens des Finanzamtschusses über eine Petition der Thüringer Vereinigung für Heimatspflege um Veränderung einer Staatsbeihilfe. Dem Finanzamtschusse, das durch die Regierung zur förmlichen Berücksichtigung zu überweisen, stimmte der Landtag zu. Nach dem Berichte des Abg. Dr. Apeltius wurde jedem das Ministerialdekret betreffend den Entwurf eines Gesetzes über die Fortführung der Heimatspflegeurkunden und der für die Fortführung der Heimatspflegeurkunden anzuwendenden Ergänzungen angenommen. Dem letzten Punkte der Tagesordnung bildete der mündliche Bericht des Ausschusses für Nachbesetzung über § 11 des Gesetzesentwurfs betreffend die Heimatspflege. Der Ausschussbericht, der gestern nicht zur Abstimmung kam, wurde heute einstimmig angenommen. Es handelte sich darum, daß der § 11 lautet: Die Erträge sind nicht bis auf das 4. sondern bis auf das 5. Glied ausgeschöpft. Die nächste und zugleich letzte Landtags-Sitzung findet morgen nachmittag 10 Uhr statt.

13. März. (Auf dem Thüringer Wald) herrschte in der vorletzten Nacht und gestern starker Schneeeisfall, so daß die Schneefänge wieder in Betrieb kamen. Zum Glück wurde der Schneeeisfall wieder einen halben Meter hoch aufgeschüttet.

13. März. (Großes Auffsehen) ereignet hier das plötzliche Verschwinden des Schulrektors Hugo Werber von der 16. Bezirksschule in Leipzig-Walldorf. Der 39-jährige Herr lebte in geordnetem Verhältnisse und hatte einen angenehmen Charakter. Seine vorzeitige Abreise mitgeteilt, daß er auf sein Amt verzichte. Mit ihm ist auch die Lehrerin Hedwig Tilmann verschwunden. Werber hat weder seiner verlassenen Gattin noch seinem einzigen Sohn irgend welche Andeutungen gemacht, worauf seine Abreise begründet sein könnte. Er galt allgemein als ein gewöhnlicher Beamter, und man kann sich nicht erklären, welche Gründe ihn zu dieser Handlung veranlaßten. Es hat bis jetzt nicht ermittelt werden können, wohin sich das Paar begibt hat.

13. März. (Veränderungen.) In aktiven Heere. Berlin, den 12. März 1908. Marquard, Major im Großen Generalstab, in den Generalstab des 18. Armeekorps. Bismarck, Major im Großen Generalstab, in der Abteilung des Prinzen Joachim Albrecht von Preußen, von dieser Stellung entlassen und in das Garde-Büro-Regt. — Versetzt. Goebel, Oberst und Linienkommandant in Danzig, mit der leiblichen Pension zur Disp. gestellt und zum Kommandeur des Landwehr-Bataillons Dittelsdorf, Wegener, Major in der Eisenbahn-Abteilung des Großen Generalstabes, kommandiert bei der Linienkommandantur in Danzig, zum Linienkommandanten in Danzig, ernannt. Ringel, Oberst in der Armee, und Major in der Art.-Regt. Nr. 2 angeführt. Adolph, Major, aus der See der Marine ausgeschieden und als Major, mit Patent vom 6. April 1907 im Inf.-Regt. Nr. 43 angeführt.

13. März. (Sport und Jagd.) Anlässlich des Besuchs des deutschen Kronprinzenpaares in Berlin beantragte der hiesige Kommerzienrat am 25. März eine Extra-Remise. Als Remiseanwärter gelangte das mit 10 000 Mk. ausgestattete Kronprinzenpaar in Gesellschaft Jagdrennen zur Entscheidung, für das die Kronprinzen einen Ehrenpreis gestiftet hat. Ein Nachrennen und viele weitere Hibernienrennen werden das Programm vervollständigen.

Schöne Badform gratis erhalten meine Hütgebade von 50 Brämenions. Jedem Paket Germania-Badpulver 10 Pf., 3 Pakete 25 Pf., ist der wertvolle Bon-jest aufgedruckt. Hoffleitend Franz bekannte Hesen u. Badpulverfabrik Halle a. S. Verkaufsstelle Märkerstr., geöffnet 7-12 u. 1/2-7 Uhr u. die Plakat folgenden Geschäfte allerorts.

Gesättigte Mitteilung. Selbst auf dem kleinsten Raum. Gedehlt banfakt ein guter Name. Dieses schöne Wort sollte bei dem heutigen Stande unserer Lebensweise besondere Beachtung finden. Jetzt ist die günstigste Zeit zum Pflanzen der jungen Obstbäume gekommen. — Wir betreiben unsere Kaser auf das außerordentlich günstige Angebot von Obstbäumen der besten Qualität im Jahre 1899 gegründeter Firma J. Ernst Gerber Nachf. (Inh. Dr. Gerber), Baumgärtner, Halle, das gerade augenblicklich die größte Bedeutung verdient. Außer in Obstbäumen ist die Firma in Schmuck- und Hirtenträumen, in Sämereien, Weidenpflanzungen usw. sehr leistungsfähig. Ebenfalls empfiehlt sich ein Versuch. Der reichhaltige Preis-Katalog der Firma wird jederzeit auf Wunsch unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Eugenie Freund & Co. Halle a/s. Leipzigerstr. 5. Größtes Damen-Confectionshaus. Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten. Paletots und Jacketts, schwarz und farbig, aus allen modernen Stoffarten M. 60 bis 7.50. Reise- und Regen-Mäntel 8.00. Letztes Neuheiten M. 35 bis. Kostüme und Blusen-Kleider 15.00. geschmackv. u. eleg. Ausführung M. 80 bis. Kostümröcke, fusselfrei und lang, in den neuesten Fasens M. 45 bis. Seidene Blusen u. Blusenhemden 8.75 in reichl. Sortim. u. all. mod. Qual. M. 40 bis. Tüll- und Spitzenblusen 9.50 Fortlaufender Eingang von Neuheiten M. 45 bis. Wollene Blusen u. Blusenhemden 3.50 in grosser Auswahl M. 22 bis. Waschblusen und Blusenhemden 2.50 aus den modernsten Stoffen M. 19.50 bis.





Grosse Baukostensparnis.

... Kurze Bauzeit. ...

# Weber-Eisenbeton

G. m. b. H.

Telephon 1288. **Halle a. S.** Landwehrstr. 9a.

**Ingenieurbüro für Projektierung und Ausführung von Betonbauten aller Art.**

**Fabrikgebäude, Arbeiterkolonien, Geschäfts- u. Wohnhäuser sowie landwirtschaftliche Gebäude aus Betonhohlsteinen.**

**Ausführung von Eisenbetondecken ohne Schalung.**

Absolute Feuersicherheit.

Tadellose architektonische Wirkung.

Mailand 1906: Grand prix.

**Bewährtes deutsches Fabrikat.**

**Drillmaschinen, Hackmaschinen jeder Art**

**Kartoffelpflanzloch- u. Zudeckmaschinen**

**Gras- u. Getreidemähmaschinen**

**Schleppharken, Rechen, Schleifsteine**

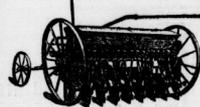
**Rübenheber, Kartoffelroder**

sowie sämtliche andere landwirtschaftliche Maschinen liefert in bewährter Ausführung

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen [4802]

**F. Zimmermann & Co. A.-G., Halle a. S.**

Filialen: Berlin SW. 11, Dessauerstr. 80. Breslau VII, Gabitzstr. 11. Schneidmühl, Rüsterallee.



**Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen**  
aller Art.  
Trockenrichtungen für alle Zwecke, Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen.  
Seit 1878 weit über 1000 im Betrieb.  
**Sachsse & Co., Halle S.**  
Älteste Heizungsfirma am Platze.  
Zweigniederl. Dresden mit Reichen Ofen.

**Maschinen-Fabrik BADENIA**  
vom Wm. Platz Söhne, A.-G. WEINHEIM (Baden)  
Spezial-Fabrik von **Lokomobilen** für Satt- u. H. issdampf (A. R. P.)

**Chilesalpeter, 15-16** 0/0  
**Superphosphat, 17-20** 0/0  
**Ammoniak-Superphosphat, 9 u. 9** 0/0  
**Ia. Peru-Guano, 7 u. 9** 1/2 0/0  
sowie alle anderen Düngemittel und Futtermittel geben unter vollen Gehaltsgarantien zu mäßigen Preisen ab  
**Kornhaus-Genossenschaft, e. G. m. b. H., Halle a. S.**  
**Ein- u. Verkaufsverein des Bauernvereins, e. G. m. b. H., Halle a. S.**  
**Lager: Speicher E. v. d. Hofen, Gefährtsstr. 67.**

Aufgeschlossenen und gemahlenen **Peru-Guano „Füllhornmarke“** direkten Bezuges  
sowie alle übrigen Düngemittel und Futtermittel empfehlen billigst zur Frühjahrslieferung in prima Qualitäten unter Gehaltsgarantie.  
**Spieß & Meyer** früher **Otto Koebke, Halle a. S.**

**Saat-Kartoffeln**  
von **Brocken, Leo und Professor Thiel** hat abzugeben  
**Rittergut Benkendorf bei Delitzsch a. B.**

**Schmidt & Spiegel, Maschinen-Fabrik,**  
**Halle a. S.,** gegründet 1886.  
empfehlen  
**Rud. Sacksche Drillmaschinen,** ganz neue Ausführungen.  
**Pflüge, Kultivatoren, Eggen, Walzen etc.,** sowie  
sämtliche landwirtschaftl. Maschinen zu besonders günstigen Preisen.  
Katalog kostenfrei. - Vertreter gesucht.

**Arbeiter-Schlaf-Decken** von 1,90 M an, einseitig, von 1,40 M an.  
Direkter Bezug, daher alle Sorten **Säde, Plauen, Decken** wesentlich billiger als von den landw. Central-Verkaufsstellen.  
**Fritz Zirkenbach, Halle a. S., Magdeburger-Säde, Plauen-, Decken-Fabrik, Fernsprecher 2193.**

**Abschlüsse in Futterrübensamen**  
und diversen Sämereien zu festen Preisen und zu Prozentsen unter Katalogpreis vermittelt provisionsfrei für zahlungsfähige und fulant abnehmende Samenhandlungen (3894)  
**Otto Just, Wädgersleben.** Fernsprecher Nr. 59.  
Telegr.-Wort.: Samenjust.

**Heber & Streblov, Halle a. S. 13**  
G. m. b. H.  
bauen seit Jahrzehnten als Spezialität:  
**Aufzüge, Krane, Winden,** überhaupt **Hebezeuge** jeder Art und Größe.  
**Ziegeleimaschinen.**  
Einrichtungen für Brauereien, Chemische Fabriken, Seifenfabriken etc., **Transmissions-, sämtliche** Maschinen etc.  
**Reparaturen aller Art schnell und billig.** (3870)

**Mietsgewinn! - Zeitersparnis!**  
**Trockene Neubauten**  
3896) innerhalb weniger Tage mittels des **Hyg. Trockenheiz-Verfahrens (Patent Türk).**  
Wirksamster Schutz gegen Hauschwamm und Mauerfresser.  
**Hans Herzog, Leipzig, Dufourstrasse 15.** Fernspr. 1868.  
Vertreter: Ing. Joh. Burmeister, Halle a. S., Goethestr. 27.  
- Beste Referenzen. - Kostenschätzungen gratis. -

**Roggenflegelstroh**  
kauft stets zum höchsten Tagespreise gegen sofortige Raffe  
**Halle'sche Rohrgeweb- u. Gärtnermattenfabr.**  
**Halle a. S.-Trotha, Bahnhofsstr. 8.** (3878)

Zur Frühjahrsbestellung empfehlen wir:  
**Cultivatoren, Acker- u. Saat-Eggen, Drillmaschinen:** Schrubrad, Löffel und Schöpfrad, Glatt-, Cambrico- und Ringel-Walzen.  
Fernat offerieren wir: (18876)  
**Göpel-Dreschmaschinen mit und ohne Reibung,** fahrbar und hochstehende Merkenfelder (Auna), **Original Siegen und Union-Centrifugen, Grasmäher „Rasa“** für Gras u. Getreide.  
**Witt & Krüger, Merseburgerstrasse 1.** Fernsprecher 681.

**Automobil,**  
Benz-Wagen, PS. 9/12, sehr gut erhalten, äußerst billig abzugeben, auf Wunsch Photographie. Off. unter A. G. 274 an **Rudolf Mosse, Magdeburg.** [4096]

**Homogen verbleibte Apparate u. Rohre**  
nach Konkurrenzlosem Verfahren DR. PAT. 135/107 liefert billigst in solidester Ausführung.  
**F. S. Schmidt**  
Dampfresselfabrik Halle Saale.  
Zweigfabrikung der Sangerhäuser Achen-Maschinenfabrik u. Eisenfabrik vorm. Hornung u. Kabe.

aus dem bakteriologischen Institut der Landwirtschaftskammer zur **Vertilgung von Ratten u. Mäusen,** unschädlich für Haustiere.  
**Ratin und Mäusebazillus**  
**Central-Ankaufsstelle,** Halle a. S., (3878) Merseburgerstrasse 17/19.  
- Zu haben in allen Drogerien. -

**Feldbahnen**  
**Fabrik-Geleise**  
Staatsbahn-Anschlüsse  
Weiden, Drehscheiben und Transport-Lawren  
**Lokomotiv-Bauzüge**  
künstlich und teilweise.  
**Georg Otto Schneider** G. m. b. H. LEIPZIG, Blücherstr. 5.

**Patentanwalt Sack-Leipzig**  
Besorgung und Verwertung

Zur **Nedden & Haedde Rostock (Meckl.)**  
Fabrik für verzinkte Drahtgeflechte, alle Sorten Drahtzähne, Stacheldraht, Eisenbesten, Ehre, Büren Drahtställe.  
**Koppeldraht, Wildgatter, Draht zum Strohpresen.** Production 6000 m-Gelb.-Tag. **Preisliste kostenfrei.**

Neue und gebrauchte **Blasebälge**  
empf. Fr. Pietsch, Schwesfstr. 41.

**Wasserkräft**  
von ca. 50 PS. ist zur rationellen Ausnutzung durch Fabrikation eines neuvermindernden Artfels, erst. auch Bohrmüller, verfügbar. Halle Räume vorhanden. Gef. Off. erb. unter Z. a. 700 an die Exped. d. Bg.